



Geschäftsbericht und Rechnung 2025



Ortsbürgergemeinde
Aarau



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C116073

Inhaltsverzeichnis

4	1	Das Wesentliche in Kürze
4	1.1	Agenda 2025 im Überblick
7	1.2	Ortsbürgergemeindeversammlungen
8	1.3	Behörden und Kommissionen
9	2	Das ausgewählte Thema
		Vom Konzept zum Waldalltag – Der neue Betriebsplan 2026–2040 des Forstbetrieb Region Aarau
15	3	Jahresbericht über die Ortsbürgergemeinde
15	3.1	«Us öisem Wald»
16	3.2	Land und Liegenschaften
22	3.3	Leistungen an die Öffentlichkeit (Kultur)
27	4	Jahresrechnung 2025
27	4.1	Einleitung
27	4.2	Hinweise zur Jahresrechnung 2025
28	4.3	Bilanz per 31. Dezember 2025
30	4.4	Erfolgsrechnung 2025
33	4.5	Dreistufiger Erfolgsausweis (Gesamtübersicht)
34	4.6	Investitionsrechnung
35	4.7	Kurzkomentare
35	4.7.1	Bilanz und Eigenkapital
35	4.7.2	Dreistufiger Erfolgsausweis
35	4.7.3	Investitionsrechnung, Verpflichtungskredite
35	4.7.4	Cashflow
36	4.7.5	Fondseinlagen, Nachtragskredite
36	4.7.6	Personalkosten, Stellenplan, Verwaltungsentschädigung, Projektleitung SBA
36	4.8	Bericht der Revisionsstelle
36		Antrag an die Stimmberechtigten
37		Anhang I
37		Forstbetrieb Region Aarau
42		Anhang II
42		Forum Schlossplatz – ein Kulturengagement der Ortsbürgergemeinde Aarau
45		Anhang III
45		Wildpark Roggenhausen – ein Kulturengagement der Ortsbürgergemeinde Aarau
48		Anhang IV
48		Kommissionen, Delegationen und Personal

1 Das Wesentliche in Kürze

1.1 Agenda 2025 im Überblick

23. Januar

Im Wildpark Roggenhausen fand ein Anlass zur Zertifizierung der Gewässerperle Roggenhausenbach statt. Er wurde als erstes Mittelland-Gewässer mit dem Label «Gewässerperle PLUS» ausgezeichnet. Damit wird die hohe ökologische Qualität des Bachs sowie die Bedeutung naturnaher Gewässer für die Artenvielfalt und den Lebensraum aufgezeigt.

25. März

In der Aarenau wurde eine PubliBike-Station in Betrieb genommen. Sie ist Teil des neuen Aarauer Bikesharing-Netzes und bietet Velos und E-Bikes zur spontanen Ausleihe.

1. April

Im Rahmen eines Rundgangs wurde die Gesamtanlage in der Aarenau auf dem Baufeld 6 mit Teilnehmenden aus Behörde und Kommissionen, mit Mitarbeitenden der Ortsbürgergemeinde und dem Stadtbauamt sowie Architekten besichtigt.

22. April

Die 26. Kajak-Wasserung des Künstlers Roman Signer fand bei nasskaltem Wetter statt, weshalb der Anlass in den Räumlichkeiten des Roschtigen Hund durchgeführt wurde. Nur die Öffnung des Schiebers, wonach das Wasser mit voller Kraft in die Rinne stürzt und das Kajak wild zu schaukeln beginnt, fand traditionell im Freien statt.

1. Mai

Die ersten Mieterinnen und Mieter bezogen ihre Wohnungen in den fünf Mehrfamilienhäusern des Baufelds 6 in der Aarenau. Die Bauten zeichnen sich unter anderem dadurch aus, dass jede Hausfassade aus einer anderen Holzart besteht. Das verwendete Holz von Fichte, Tanne, Douglasie, Lärche und Föhre stammt ausnahmslos aus dem ortsbürgerlichen Wald.

16. Juni

Statt im Wildpark Roggenhausen fand die Ortsbürgergemeindeversammlung im Forstwerkhof Distelberg mit 309 teilnehmenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern statt. Alle Traktanden wurden gutgeheissen. Gegen den Beschluss zum «Baurechtsvertrag Telli» wurde das Referendum ergriffen, womit dieser im Jahr 2026 einer Urnenabstimmung unterstellt wird.



Anlass Zertifizierung Gewässerperle.
Foto: Anja Stahel



PubliBike-Station Aarenau.
Foto: Anja Stahel



Besichtigung Baufeld 6.
Foto: Anna Rosa Baumann

8. Juli

Die traditionelle Waldbereisung mit Behördenvertretern und Mitarbeitenden der Gemeinden Aarau, Biberstein und Unterentfelden sowie des Kreisforstamtes 4, Kanton Aargau, fand im Gönhardwald statt. Schwerpunktthema war der Betriebsplan 2026–2040.

20. August

Die Abteilung Ortsbürgergut und Mietliegenschaften und das Team des Forstbetrieb Region Aarau genossen gemeinsam einen erlebnisreichen Personalausflug in das Paraplegiker-Zentrum Nottwil.

6. September

Der ortsbürgerliche Waldumgang vom 6. September zog rund 180 bestens gelaunte Teilnehmende an und bot eine lebendige Atmosphäre. Bei prächtigem Wetter wurde der Umgang zu einem eindrücklichen Gemeinschaftserlebnis rund um den Forstwerkhof Distelberg.

8. September

Die Leset der Riesling-Silvaner-Trauben fand rund zehn Tage früher statt als üblich und stellte mit 28 Helferinnen und Helfern sowie 3,5 Tonnen Traubengut gleich zwei neue Rekorde auf. Der Aufruf für zusätzliche Lesethelfende zeigte Wirkung und sorgte für eine bestens organisierte Ernte. Nur wenige Tage später fand auch die Leset der Pinot-Noir- und der Malbec-Trauben statt.

15. Oktober

Im Restaurant Roggenhausen fand mit Vertreterinnen und Vertretern der ortsbürgerlichen Kommissionen ein geführter Baustellenrundgang statt.

29. Oktober

Oberhalb des Wildpark Roggenhausen wurde der Betriebsplan des Forstbetrieb Region Aarau für die Jahre 2026 bis 2040 feierlich unterzeichnet. Vertreterinnen und Vertreter der Behörden, der zuständigen Kommissionen, der Jagdgesellschaft sowie der Betriebsleitung nutzten den Anlass, um die langfristigen Ziele der regionalen Waldentwicklung zu erläutern.

13. November

Die Vernissage der Aarauer Neujahrsblätter 2026 im Stadtmuseum Aarau markierte das 100-Jahr-Jubiläum der Publikation. Rund 130 Gäste verfolgten die Präsentation der Ausgabe mit ihren 100 Geschichten aus einem Jahrhundert Stadt- und Regionalgeschichte.



Mitarbeitende auf dem Rollstuhlparcours.
Foto: Anna Rosa Baumann



Teilnehmende des Waldumgangs am Postenstandort
«Betriebsplan 2026–2040».
Foto: Simone Moor



Lesethelfende bei der Arbeit.
Foto: Regina Wenk

17. November

An der Ortsbürgergemeindeversammlung nahmen 361 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger teil – rund 20 Prozent aller Stimmberechtigten. Bis auf das Geschäft «Nebengebäude Blumenhalde», das zur Überarbeitung zurückgewiesen wurde, fanden alle Geschäfte eine grosse Zustimmung.



Restaurant Roggenhausen:
Besichtigung während der Bauphase.
Foto: Daniel Müller

11. Dezember

Das Team der Abteilung Ortsbürgergut und Mietliegenschaften traf sich nach einem gemütlichen Spaziergang zum Weihnachtsessen im Chalet Roggenhausen und genoss zum Jahresabschluss einen herzhaften Fondueplausch in winterlicher Atmosphäre.



Vernissage der Neujahrsblätter:
Gäste aus Kultur, Politik und Gesellschaft.
Foto: Anna Rosa Baumann



Vertragsunterzeichnung
Betriebsplan des Forstbetrieb Region Aarau.
Foto: Anna Rosa Baumann



Weihnachtsessen der Abteilung Ortsbürgergut
und Mietliegenschaften im Chalet Roggenhausen.
Foto: Anna Rosa Baumann

1.2 Ortsbürgergemeindeversammlungen

16. Juni Forstwerkhof Distelberg

Anwesend: 309 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger
(von 1590 Stimmberechtigten)

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 11. November 2024
2. Bürgeraufnahmegesuche
3. Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2024
4. Baurechtsvertrag zwischen der Ortsbürgergemeinde und der Einwohnergemeinde über die Parzelle 849 (Telli), bezüglich Erstellung von Schul- und Sportanlagen
5. Baurechtsvertrag zwischen der Ortsbürgergemeinde und der Einwohnergemeinde über die Parzellen 277 und 280, Schachen, bezüglich Erweiterung der Rasensportanlagen
6. Teilrevision des Reglements über das Ortsbürgerrecht von Aarau
7. Festlegung der Anzahl Mitglieder der Ortsbürgerfinanzkommission für die Amtsdauer 2026–2029
8. Kreditabrechnung Miteigentümergeinschaft Neuenburgerstrasse 1–12, Ersatz Wärmezeugung
9. Kreditabrechnung Wohnüberbauung Baufeld 6, Aarenau, Projektierungskredit
10. Verschiedenes und Umfrage

17. November Kultur- und Kongresshaus Aarau

Anwesend: 359 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger
(von 1746 Stimmberechtigten)

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 16. Juni 2025
2. Bürgeraufnahmegesuche
3. Budget 2026
4. Blumenhalde, Baukredit Sanierung der Nebengebäude
5. Wohnzeile D Telli, Neuenburgerstrasse 7–12, Baukredit Lift-, Brandschutz- und Erdbebensanierung
6. Reglement über die Nutzung des Schachenareals (Nutzungsreglement Schachen) und Investitionskredit Infrastruktur Parkplatzbewirtschaftung Schachen
7. Wahl von sieben Mitgliedern in die Ortsbürgerfinanzkommission und Wahl von vier Stimmenzählerinnen bzw. Stimmenzählern für die Amtsperiode 2026–2029
8. Verschiedenes und Umfrage



Sommergemeinde im Forstwerkhof Distelberg.
Foto: Simone Sager-Roth



Wintergemeinde im KUK.
Foto: Anna Rosa Baumann

1.3 Behörden und Kommissionen

Stadtrat

Dr. Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident,
Ressortinhaber Ortsbürgergemeinde
Werner Schib, Vize-Stadtpräsident
Angelica Cavegn Leitner
Franziska Graf-Bruppacher
Hanspeter Thür
Suzanne Marclay-Merz
Silvia Dell'Aquila

Stadtschreiber

Dr. Marco Salvini

Vize-Stadtschreiber

Stefan Berner

Ortsbürgerfinanzkommission

Peter Eisenring, lic. oec. HSG
Brigitte Anderegg, Hochbautechnikerin
Edi Boos, Ing. FH in Agrarwirtschaft
Susanna Keller Steiner, kaufm. Angestellte
Rainer Lüscher, Techniker TS
Thomas Richner, Chemieingenieur
Dominik Zubler, Wirtschaftswissenschaftler
Aktuar: Stefan Berner, Leiter Sektion Kanzlei,
Vize-Stadtschreiber

Die übrigen Kommissionen sind im Anhang IV
aufgeführt.

2 Das ausgewählte Thema

Vom Konzept zum Waldalltag – Der neue Betriebsplan 2026–2040 des Forstbetrieb Region Aarau

*Gastautor: Dr. Dominik Graber,
Dipl. Forstingenieur ETH, Ingenieurbüro Graber GmbH,
Köllikon, Betriebsplanverfasser*

Was ist ein Betriebsplan und wozu dient er?

Im Wald muss über lange Zeiträume geplant werden. Ein Betriebsplan legt dar, wie die Waldnutzung in den folgenden 15 Jahren in einem Forstbetrieb ausgestaltet werden soll. Im Kanton Aargau sind alle Waldeigentümerinnen und -eigentümer, die mehr als 20 Hektar (ha) Wald besitzen, gesetzlich verpflichtet, einen Betriebsplan zu erstellen und mindestens alle 15 Jahre zu revidieren. Die Rechtsgrundlagen dazu finden sich im kantonalen Waldgesetz (AWaG § 16) und in der kantonalen Waldverordnung (AWaV § 27).

Der Betriebsplan ist das eigentümerverbindliche Element der forstlichen Planung. Er konkretisiert die Vorgaben aus der übergeordneten Planung für die einzelnen Forstbetriebe und regelt die Pflege und Nutzung des Waldes. Als mittelfristiges Planungs- und Kontrollinstrument muss er aufzeigen, wie die gesetzlichen Anforderungen an die Waldbewirtschaftung erfüllt werden.

Startsitzung: Wie alles begann

Am 15. November 2023 versammelten sich der Vorstand und der Leiter des Forstbetriebes Region Aarau sowie der beauftragte Planer, Dominik Graber, im Werkhof Distelberg in Aarau, um den Betriebsplanprozess offiziell zu starten. Der Kreisförster erläuterte das Planungsvorhaben, den Inhalt, die Rollen und Verantwortlichkeiten der Beteiligten, die Genehmigungsvoraussetzungen und den Terminplan.

Der Betriebsplan war für sämtliche Waldgebiete des Forstbetriebes in insgesamt 13 politischen Gemeinden und zwei Kantonen zu erstellen. Die 14 Betriebsteile erstrecken sich von Densbüren im Norden bis Schlossrued im Süden und von Schönenwerd (Kanton Solothurn) im Westen bis nach Gränichen im Osten des Kantons Aargau. Die gesamte Waldfläche des Forstbetriebes beträgt 817 ha, wovon 699 ha bewirtschaftet werden. In Naturwaldreservaten und in Altholzinseln, also auf einer Fläche von 109 ha, wird auf die Holznutzung verzichtet. Weitere 9 ha entfallen auf Bauten und Anlagen, ertragslose und unbestockte Flächen (Flächen ohne Bäume oder sonstige Gehölze).

Feldarbeiten für ein aktuelles Bild des gesamten Waldes

Seit 1884 wurden für den Aarauer Wald in regelmässigen Abständen Betriebspläne (frühere Bezeichnung: Wirtschaftspläne) erarbeitet. Bei der jüngsten Betriebsplanrevision ging es zunächst darum, ein möglichst aktuelles Bild des Waldzustandes zu gewinnen. Hierzu mussten alle Waldgebiete begangen, begutachtet und nach vorgegebenen Merkmalen beschrieben werden. Diese Feldarbeiten erfolgten in zwei Durchgängen:

- Im ersten Durchgang im Jahr 2024 wurde die bisherige Bestandesausscheidung mit dem Ziel überprüft, einen «Grundriss» aller Bestände mit klarer gegenseitiger Abgrenzung zu erhalten. Diese Arbeit wird heute durch moderne Hilfsmittel wie Flugaufnahmen (LiDAR-Daten), Vegetationshöhenkarten und Karten der Laub-/Nadelholzausscheidungen unterstützt.
- Im zweiten Durchgang wurde jeder Bestand aufgesucht und zahlreiche Merkmale wie beispielsweise das Bestandesalter, die Bestandesdichte, die Baumartenzusammensetzung, die Totholzmenge sowie bereits bestehende Naturverjüngung erfasst. Da nach heutiger Instruktion nicht mehr wie früher alle Bäume mit mehr als 16 cm Brusthöhendurchmesser gemessen werden müssen (sogenannte «Vollkluppierungen»), sondern nur noch Schätzungen gemacht werden, war es wichtig, die für die Vorratsberechnung wichtigen Merkmale möglichst genau zu ermitteln. Diese Arbeiten nahmen mehrere Monate in Anspruch und erstreckten sich bis in den Herbst 2024.

Interessante Feststellungen und Begegnungen im Wald

An steilen Hängen kann die beste Übersicht über den Wald im Frühjahr – noch im laublosen Zustand der Bäume – gewonnen werden. Als erstes wurden deshalb die Waldgebiete im Jura bearbeitet, anschliessend Wälder im nahen Umfeld der Stadt Aarau und zuletzt die etwas weiter entfernten Betriebsteile im Wynen-, Suhren- und Ruedertal. Nachfolgend einige «Streiflichter» aus den zahlreichen Begehungen und Aufnahmen im Wald:

- Im Gebiet «Stockmatt», unweit des «Asper Striehe» in Densbüren, kreuzten sich die Wege des Planers und einer Gämse. Im Unterschied zu anderen Tieren im Wald flüchtete die Gämse jedoch nur langsam und

etwa 50 Meter weit, um danach den «Störenfried» in rot-gelber Jacke aus sicherer Nähe zu mustern.

- Der Stadtwald «Weid» am steilen Südhang in der Klus zwischen Erlinsbach und der Salhöhe gehört seit dem Jahr 2000 zum Naturwaldreservat Egg-Königstein. Hier soll sich der Wald ohne menschliche Eingriffe entwickeln können. Der Aufstieg von Erlinsbach her war kräftezehrend und mehrere «Reptilienburgen» am Weg liessen ein etwas mulmiges Gefühl aufkommen, wurden doch in dieser Gegend schon Aspispipern und Kreuzottern gesichtet. Glücklicherweise war es erst Anfang März, noch recht kalt und die Winterstarre der Schlangen endet erst, wenn es wieder wärmer wird.
- In besonderer Schönheit präsentierten sich im Frühjahr die Wälder am «Homberg» oberhalb von Biberstein. Dieses Waldgebiet erstreckt sich bis zur Krete der ersten Jurakette und ist stellenweise eng verzahnt mit Wiesen, Hecken und kleineren Föhrenwäldchen. Mehrere Tage und viele Höhenmeter waren nötig, um dieses ausgedehnte Gebiet zu kartieren. Beim «Haselhaus» (energieautarkes Pfadiheim) wurde umgebaut und auf den zahlreichen umliegenden Pfaden (Wanderwege, Baumlehrpfad und Perimuk-Erlebnisweg) waren schon etliche Wanderer und Bikerinnen unterwegs.
- Im «Schächli» entlang der Aare in Biberstein sah der Wald auf den ersten Blick ungewöhnlich aus. Teilweise

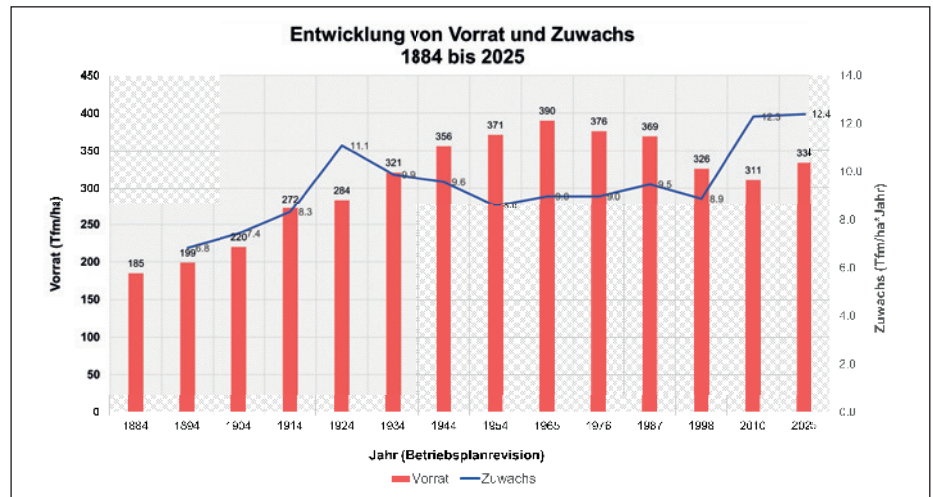


Beispiel einer Reptilienburg.
Foto: Dominik Graber

war er eingezäunt und Informationstafeln klärten über die Entstehung eines «Waldweideprojekts» auf und dass sich zwischen den Bäumen auch schottische Hochlandrinder und Ziegen aufhalten. Einzelne alte Bäume wiesen an der Stammbasis Drahtgitter auf, damit sie nicht von Bibern angenagt und gefällt werden konnten.

- Auch Teile des «Rohrer Schachens» gehören zum gleichnamigen Naturwaldreservat. Mehrere Weiher und «Giessen» (Grundwasseraufstösse) liessen innehalten und die zahlreichen Pflanzen und Tiere am Wasser bestaunen. Südlich der Ortsverbindungsstrasse von Aarau Rohr nach Rupperswil verlaufen drei Waldgebiete mit langer, schmaler Ausdehnung «hosenträgerartig» durch das Suhrhard. Diese Streifen werden erst seit 2017 durch den Forstbetrieb Region Aarau bewirtschaftet.
- Östlich von Schöffland führten die Aufnahmen durch ausgedehnte buchenreiche Altholzbestände – den «Buechlisberg» – zur «Felsenklause», einem ehemaligen Sandsteinbruch mit schroffen Felswänden. Und auch im «Liebegger Wald» trifft man auf eindrucksvolle Sandsteinhöhlen. Hier wurde von 1820 bis 1860 Sandstein abgebaut. Dieser wurde beim Bau von Häusern, Kirchen und dem Schloss Liebegg verwendet.
- Im «Junkernholz» oberhalb von Schlossrued zeugen ausgedehnte Jungwaldflächen noch von den grossflächigen Waldschäden durch den Orkan «Lothar» vom 26. Dezember 1999. Hier wurde seither noch nicht oft eingegriffen und bei den Aufnahmen in den dichten Jungwaldbeständen konnte eine breite Palette an unterschiedlichen Baumarten festgestellt werden.
- In den stadtnahen Wäldern «Gönhard», «Oberholz» und in Unterentfelden (der Wald der Ortsbürgergemeinde Unterentfelden gehört ebenfalls zum Forstbetrieb Region Aarau) waren sehr viele Besucherinnen und Besucher unterwegs. Kurze Gespräche mit Waldinteressierten waren manchmal eine willkommene Abwechslung an langen Aufnahmetagen, an denen man meist alleine unterwegs war. Im Unterentfelder Wald erinnert noch da und dort ein Bauwerk an die «Waldtage», die im Rahmen des 100-Jahresjubiläums des Waldbesitzerverbandes WaldAargau im Jahr 2022 durchgeführt wurden.

Entwicklung von Vorrat und Zuwachs im Zeitraum von 1884 bis 2025.
Grafik: Dominik Graber
(basierend auf den Angaben für 1884 bis 2010 im alten Betriebsplan vom 02.04.2012, Autor: Büro Kaufmann und Bader, Solothurn).



- Seit kurzem werden auch im Aargau Waldgebiete als Steinschlagschutzwälder charakterisiert. Im Forstbetrieb Region Aarau ist dies insbesondere am Nordabhang der «Stiftshalde», dem Gebiet zwischen Schönenwerd und Aarau mit bis zu 30 Meter hohen Felswänden und mehreren Klettersteigen der Fall. Tatsächlich kam es vor, dass auf der Waldstrasse ein grosser, heruntergeklonter Stein weggeräumt werden musste. Diese Schutzwaldflächen werden nach einem landesweiten Standardvorgehen – genannt Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald (NaïS) – beurteilt und dokumentiert. Für zweckmässige Massnahmen zur Verbesserung der Steinschlagschutzwirkung dieser Wälder werden dem Forstbetrieb Entschädigungen ausgerichtet.

Die im Wald erhobenen Daten zu den Bestandsmerkmalen wurden – möglichst unmittelbar nach den Begehungen, solange die Waldbilder noch in frischer Erinnerung waren – in BKOnline erfasst. Das webbasierte Planungs- und Verwaltungstool für die Waldbewirtschaftung im Kanton Aargau hilft den Förstern und Planerinnen bei der Erstellung von Betriebsplänen, der Holzschlagbewilligung und der Kontrolle von forstlichen Aktivitäten.

Im Anschluss an die Feldarbeiten folgte die Auswertungsphase. Hierzu wird von der Abteilung Wald eine Vorlage zur Verfügung gestellt, welche die inhaltliche Struktur des Betriebsplans vorgibt. Die Auswertungen wurden laufend mit dem Betriebsleiter interpretiert und beurteilt und als Analyseteil im Betriebsplantext redi-

giert. Nachfolgend einige Ergebnisse für den aktuellen Waldzustand des Forstbetriebes Region Aarau.

Ein Blick zurück

Seit Erarbeitung des ersten Betriebsplans vor rund 140 Jahren hat sich das «Antlitz» der Wälder um Aarau stark verändert: Standen im Jahr 1884 durchschnittlich 185 Tariffestmeter pro ha – dem Mass für das Volumen des stehenden Holzes in einem Wald – so hat dieser Vorrat aufgrund der geregelten Forstwirtschaft bis ins Jahr 1965 auf 390 Tariffestmeter pro ha zugenommen und sich mehr als verdoppelt. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts führten mehrere starke Stürme zu grossen Zwangsnutzungen, so 1967, 1990 (Sturm «Vivian») und 1999 (Orkan «Lothar»). In der Folge nahmen die Holzvorräte ab und erreichen heute den Wert von 334 Tariffestmeter pro ha. Auch der Zuwachs – also die Holzmasse, die jedes Jahr neu an den stehenden Bäumen hinzuwächst – zeigt im Laufe der Zeit Schwankungen und beträgt aktuell etwas mehr als 12 Tariffestmeter pro ha und Jahr.

Aktuelle Ergebnisse

An einem bestimmten Ort wirkende Boden- und Klimafaktoren führen zu einem standorttypischen Erscheinungsbild des Waldes, einer sogenannten Waldgesellschaft. Im Forstbetrieb Region Aarau finden sich 54 verschiedene solcher Waldgesellschaften, von denen im kantonalen Vergleich 35 als selten gelten.

Die altersmässige Nachhaltigkeit des Waldaufbaus ist noch nicht vollständig erreicht. Stangenhölzer – Bäume

mit 10 bis 30 cm Durchmesser – sind übervertreten, Althölzer – Bäume mit mehr als 50 cm Durchmesser – sind im Modellvergleich eher untervertreten. Dies ist mitunter auch auf die Auswirkungen des Jahrhundertsturms «Lothar» zurückzuführen. Die ältesten Bäume im bewirtschafteten Wald sind bis 140 Jahre alt. Einzelne Eichen im «Gönhard» gehen sogar nachweislich auf den damaligen Oberforstmeister Heinrich Zschokke (1771–1848) zurück und dürften über 200 Jahre alt sein.

Im Forstbetrieb Region Aarau finden sich viele verschiedene Baumarten. Die häufigste ist die Buche (32 Prozent), gefolgt von Fichte (18 Prozent) und Tanne (12 Prozent). Speziell gefördert wird die Eiche, die einen Anteil von über 9 Prozent erreicht und im

Hinblick auf die Klimaveränderung immer wichtiger wird. Die trockenen Sommer der vergangenen Jahre haben den Anteil der Fichte dezimiert und die Esche leidet stark unter dem «Eschentriebsterben», einer seit 2008 grassierenden Pilzerkrankung, die bei dieser Baumart zu erheblichen Ausfällen führte. Gastbaumarten, also Baumarten, die von Natur aus hier nicht vorkommen würden wie beispielsweise die Douglasie, die Roteiche, die Weymouthsföhre oder der Mammutbaum, nehmen heute einen Anteil von knapp 5 Prozent ein.

Unter natürlichen Bedingungen und ohne menschliche Eingriffe würden in den Wäldern des Forstbetriebes rund 92 Prozent Laubbäume stehen und der Laubholzanteil wird deshalb als Mass für die «Naturnähe» eines Waldes herangezogen. Zurzeit weist der Forstbetrieb einen durchschnittlichen Laubholzanteil von 64 Prozent auf. In den jüngeren Beständen lag dieser mit 70 bis 80 Prozent wesentlich höher, ältere Bestände ab rund 30 cm Durchmesser zeigen jedoch oft noch einen höheren Nadelholzanteil und erinnern an eine Zeit, in der durch die Waldwirtschaft primär möglichst viel geradschaftiges Nutzholz produziert werden sollte.

Eine wichtige Waldleistung besteht darin, die Biodiversität zu fördern. Alte Bäume, die lange im Wald verbleiben können, leisten hierzu einen wertvollen Beitrag. Besonders alte Eichen bilden durch Stammhöhlen, tote Äste, Verletzungen ihrer dicken Borke oder Efeubewuchs Lebensräume für zahlreiche Tierarten wie Insekten, Amphibien, Kleinsäuger und Vögel oder auch Pilze. Im Zuge der Betriebsplanerarbeit wurden 120 solcher Habitatbäume markiert. Diese besonderen Bäume sollen auf betrieblicher Ebene geschont und möglichst weit über das wirtschaftliche Nutzungsalter hinaus erhalten bleiben. Das Inventar der Habitatbäume kann durch Natur- und Vogelschutzvereine und weitere Interessierte in ihren Gemeinden erweitert werden.

Für die Stadt Aarau und ihre Nachbargemeinden mit insgesamt mehreren zehntausend Einwohnerinnen und Einwohnern bildet der Wald ein attraktives Naherholungsgebiet und wird dementsprechend von vielen Menschen mit unterschiedlichsten Ansprüchen besucht. Die Mitarbeitenden des Forstbetriebes unterhalten die Erholungseinrichtungen wie Waldhäuser, Raststätten, Brunnen, Bänke sowie Waldsofas und bringen so gemeinwirtschaftliche Leistungen, die nach

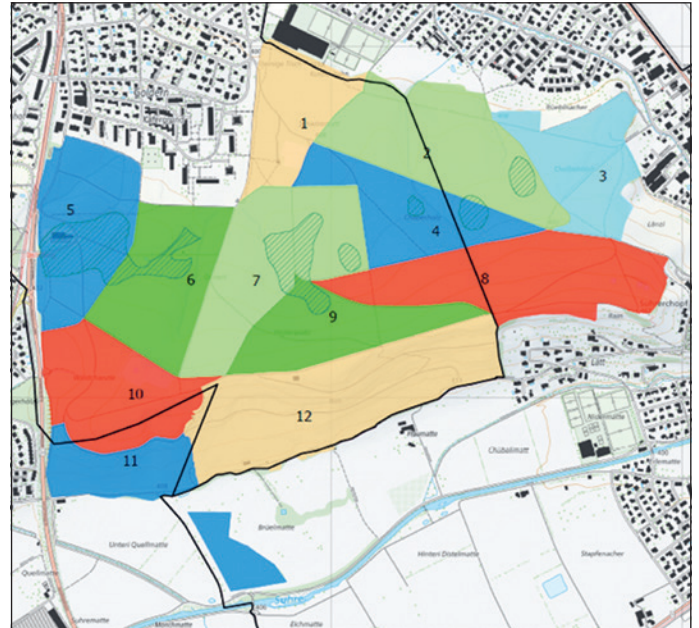


Habitatbaum am Ufer des Weiher «Brüelmatte»
im Betriebsteil «Gönhard».
Foto: Dominik Graber

Bewirtschaftungseinheiten im Betriebsteil «Gönhard».

Der Eingriffsturnus in den Waldbeständen erfolgt ab Winter 2025/26 zuerst in den rot eingefärbten Flächen, 2026/27 dunkelgrün, 2027/28 hellblau, 2028/29 sandfarben, 2029/30 dunkelblau und schliesslich 2030/31 hellgrün. Anschliessend beginnt der Turnus wieder von vorne.

Quelle: GIS/Kartenersteller Raffael Bienz, Fachspezialist bei der kantonalen Abteilung Wald.



dem Verursacherprinzip kostendeckend weiterverrechnet werden können. Ungedeckte Restkosten werden im Verhältnis der Waldflächen durch Pauschalbeiträge der Gemeinden abgegolten.

Der Analyseteil des Betriebsplans schliesst mit einer SWOT-Analyse. Stärken und Schwächen sowie Chancen und Gefahren des Betriebs werden aufgezeigt und daraus Handlungsschwerpunkte für die zukünftige Bewirtschaftung abgeleitet.

In Zukunft: Umstellung auf Dauerwald

Aufgrund verschiedener Überlegungen entschied der Vorstand des Forstbetrieb Region Aarau am 21. März 2023, die Waldbewirtschaftung auf Dauerwald umzustellen. Gemeint ist mit dieser Bezeichnung eine Betriebsform, die sich stark an der natürlichen Waldentwicklung orientiert und bei der weitestgehend auf flächige Nutzungen verzichtet wird. Der Waldboden bleibt somit dauernd bestockt, was zur Bezeichnung «Dauerwald» führt. Hiebsreife Bäume werden nur noch einzeln oder in kleinen Trupps geerntet und die so entstehenden Öffnungen im Kronendach werden nicht erweitert. In diesen «Lichtschächten» soll sich die Naturverjüngung einstellen können. Im Zentrum der Dauerwaldbewirtschaftung steht die dauernde Nutzung von hiebsreifem Holz mit dem höchstmöglichen durchschnittlichen Wertzuwachs.

Massnahmenplanung und Hiebsatz

Basierend auf diesem Grundsatzentscheid des Vorstands wurden die Waldflächen des Forstbetrieb Region Aarau in 60 Bewirtschaftungseinheiten eingeteilt, die in Zukunft im Turnus von sechs Jahren behandelt werden. Dabei werden die Holzernte, die Schlag- und die Nachwuchspflege je Einheit jeweils im selben Jahr durchgeführt.

Für jede dieser Bewirtschaftungseinheiten wurden der aktuelle Vorrat und die wichtigsten Waldgesellschaften ermittelt, ein standortsspezifischer Zielvorrat bestimmt und die Nutzungsmengen so kalkuliert, dass im gewählten Turnus jede Bewirtschaftungseinheit einmal behandelt wird. Für die betriebliche Auslastung wurde zudem darauf geachtet, dass die Nutzungsmenge in jedem Jahr etwa gleich hoch ausfällt.

Die nachvollziehbare Herleitung dieser Nutzungsmenge und damit die Bestimmung des Hiebsatzes ist das zentrale Element des Betriebsplans. Für die kommenden 15 Jahre wurde eine nachhaltige jährliche Nutzungsmenge von 7200 Erntefestmetern ermittelt. Da der Forstbetrieb auch rund 31 ha Wald auf dem Gebiet des Kantons Solothurn besitzt, wird dieser jährliche Hiebsatz wie folgt aufgeteilt: 7080 Erntefestmeter im Kanton Aargau und 120 Erntefestmeter im Kanton Solothurn.



Vertragsunterzeichnung Behörden Stadt Aarau,
Gemeinde Unterentfelden und Kanton Aargau.
Foto: Anna Rosa Baumann



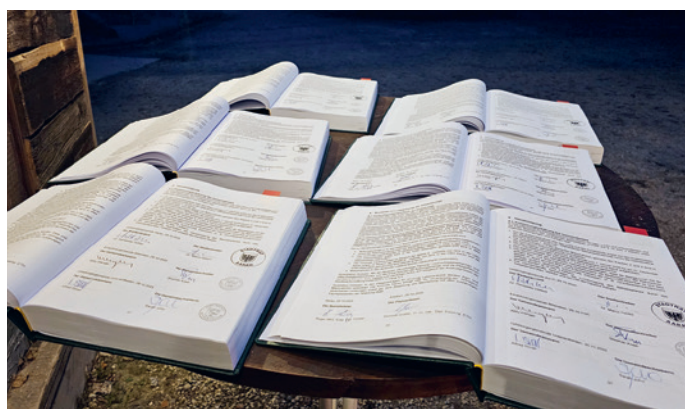
Vertragsunterzeichnung
Behörde Gemeinde Biberstein.
Foto: Anna Rosa Baumann

Prüfung, Genehmigung und Unterzeichnung des Betriebsplans

Der vollständige Betriebsplanentwurf musste Ende März 2025 zur Vorprüfung an das zuständige Kreisforstamt eingereicht werden, wo er durch den Kreisförster und die Fachspezialisten der kantonalen Abteilung Wald geprüft wurde. Um sicherzustellen, dass die vorliegende Planung auch mit den kommunalen Planungen der betroffenen Gemeinden vereinbar ist und die Bestimmungen der Bau- und Nutzungsordnungen, der Kulturlandpläne sowie weitere Interessen gewahrt werden, wurde der Betriebsplan allen betroffenen 13 Gemeinden zur Stellungnahme unterbreitet. Die Rückmeldungen der Abteilung Wald und der Gemeinden führten zu einer geringfügigen Überarbeitung und Präzisierung des Betriebsplantextes. Die abschliessende Prüfung und Genehmigung durch das Kreisforstamt führte zur Freigabe des «Gut zum Druck» und der Betriebsplan konnte in der Buchbinderei in seine finale Form gebracht werden.

Am 29. Oktober 2025 schliesslich trafen sich der Vorstand und die Mitarbeitenden des Forstbetriebs, die Gemeindevertreterinnen und -vertreter und weitere geladene Gäste, um sich auf einem Rundgang durch den

Wald im «Roggehusertäli» über die Planinhalte informieren zu lassen und das Werk zu unterzeichnen. Der Betriebsplan tritt per 1. Januar 2026 in Kraft und bildet nun gleichsam einen Leistungsauftrag, den der Forstbetrieb in den kommenden 15 Jahren umsetzen wird.



Sechs unterzeichnete Bücher für Kanton Aargau,
Einwohnergemeinde und Ortsbürgergemeinde Aarau,
Gemeinden Biberstein und Unterentfelden
sowie Forstbetrieb Region Aarau.
Foto: Anna Rosa Baumann

3 Jahresbericht über die Ortsbürgergemeinde

3.1 «Us öisem Wald»

Seit 2008 werden die Waldungen der Ortsbürgergemeinde Aarau, gemeinsam mit denjenigen von Biberstein und Unterentfelden, in der Rechtsform eines Gemeindeverbandes durch den Forstbetrieb Region Aarau gepflegt und genutzt.

Der Forstbetrieb erfüllt nebst der Waldpflege, Waldverjüngung und Holznutzung weitere Arbeiten für Dritte, wie Park- und Gartenholzerei oder Baum- und Heckenpflege entlang von Bahnlinien und Bächen, sowie Arbeiten für den Naturschutz und im Bereich Erholungswald. Die Aus- und Weiterbildung junger Berufsleute hat einen grossen Stellenwert.

Ein Jahr zukunftsgerichteter Projekte

Der Wald befindet sich in einem kontinuierlichen Wandel und muss laufend an neue ökologische, gesellschaftliche und klimatische Anforderungen angepasst werden. Der neue Betriebsplan setzt deshalb verstärkt auf das Konzept des Dauerwaldes, das Stabilität, Biodiversität und eine nachhaltige Bewirtschaftung fördert. Gleichzeitig gewinnen Freizeitnutzungen wie Bike-Trails an Bedeutung. Entsprechende Projekte wurden von verschiedenen Interessensgruppen sorgfältig ausgearbeitet und geprüft. Auch die Infrastruktur an beliebten Ausflugsorten wurde verbessert, etwa durch den Einsatz von Kompotoi-Toiletten an stark frequentierten Örtlichkeiten im Wald.

Nach der Prüfung durch die kantonale Behörde wurde der Betriebsplan 2026–2040 Anfang 2025 insgesamt 13 Gemeinden aus zwei Kantonen zur Stellungnahme im Rahmen ihrer Bau- und Nutzungsordnung unterbreitet. Damit sollte sichergestellt werden, dass regionale Interessen und lokale Rahmenbedingungen angemessen berücksichtigt werden. Dieser Umstand bildet eine wichtige Grundlage, damit der Forstbetrieb Region Aarau die zukünftige Bewirtschaftung im Einklang mit den Bedürfnissen von Mensch und Natur planen kann.

Immer wieder kam es an beliebten Grill- und Ausflugsorten im Wald zu Verschmutzungen und unappetitlichen Hinterlassenschaften. Von Besuchenden, insbesondere von Familien mit Kindern oder Hundehalterinnen und -haltern kam wiederholt die Bitte nach einer sanitären Infrastruktur auf. Die Ortsbürgergemeinde Aarau reagierte auf diese Anregungen und entschied sich für den Einsatz von Kompotoi-Toiletten, einerseits als öko-

logische und praktikable Lösung, andererseits, weil die kantonale Abteilung Wald nur ebensolchen eine Bewilligung erteilen würde. Nach umfangreichen Vorabklärungen durch die Ortsbürgergemeinde Aarau wurden Anfang April unter Mithilfe des Forstbetrieb Region Aarau Kompotoi-Anlagen beim Häxehüsli, bei der Echolinde und beim Alpenzeiger aufgestellt. Mit ihrer Inbetriebnahme konnte die Situation vor Ort spürbar entspannt und die Sauberkeit im Wald nachhaltig verbessert werden. Die Anlagen werden durch das Unternehmen Kompotoi wöchentlich gewartet. Das Echo der Besuchenden war geprägt durch grosse Akzeptanz und Dankbarkeit.

Das Projekt zur Erstellung einer Bike-Strecke im Gönhardwald erforderte eine enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Interessensgruppen. Vertreterinnen und Vertreter aus Forst, Jagd, Naturschutz, der Bike-Szene, der Stadt Aarau sowie den betroffenen Waldeigentümerinnen und -eigentümer brachten ihre Anliegen ein und begleiteten die Abklärungen bis zur baugesuchsreifen Vorbereitung. Ein ähnlicher Prozess fand im Gebiet der ersten Jurakette von Erlinsbach bis Schinznach statt, wo ebenfalls Wünsche, Bedürfnisse und Erfahrungswerte gesammelt wurden. In beiden Regionen mussten vielfältige Interessen berücksichtigt werden, um den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen möglichst gerecht zu werden.

Das Vegetationswachstum profitierte deutlich von den günstigen Wetterbedingungen im vergangenen Jahr – genügend Regen im Frühling, kurzer und heisser Sommer und wiederholt Regen im Herbst. Sowohl natürlich gewachsene als auch gezielt gepflanzte Bäume entwickelten sich ausgesprochen gut. Diese positive Entwicklung ist zentral für die Wiederbewaldung jener Flächen, die in den vergangenen Jahren durch Stürme und Borkenkäfer stark beeinträchtigt wurden.

Der Forstbetrieb Region Aarau setzte weiterhin auf stabile Mischwälder und künftig verstärkt auf das Prinzip des Dauerwaldes, das dank seiner Vielfalt an Baumarten und Altersstrukturen eine höhere Widerstandskraft gegenüber Extremwetter, Trockenheit und Schädlingen bietet.

Die sorgfältige Pflege der Bestände sowie die kontinuierliche Beobachtung der Waldentwicklung bleiben zentrale Aufgaben im Betriebsalltag. Durch regelmässige Kontrollen, gezielte Pflegemassnahmen und eine vorausschauende Planung stellt der Forstbetrieb Region Aarau sicher, dass sich der Wald stabil weiterentwickeln kann.

3.2 Land und Liegenschaften

Haus zum Schlossgarten

Die geplante Fassadensanierung wurde aufgrund von Terminkonflikten sowie den hohen Besuchendenzahlen der Ausstellung «Klaus Merz» nicht ausgeführt. Die Kosten der Arbeiten werden mit dem Budget 2027 beantragt.

Die Gartensanierung in der Höhe von 145 000 Franken wurde von der Ortsbürgerversammlung im Rahmen der Investitionsrechnung bewilligt. Die Ausführung der Arbeiten ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

In den Repräsentationsräumen im ersten Obergeschoss wurden die Holzkassettenwände und die Parkettböden aufgefrischt. Die Arbeiten wurden durch eine Spezialfirma ausgeführt, die auf Renovationen von denkmalgeschützten Gebäuden spezialisiert ist.

Zudem wurde die periodische Sicherheitskontrolle der Elektroinstallationen durchgeführt, die turnusgemäss alle zehn Jahre stattfindet. Sämtliche festgestellten Mängel wurden behoben.

Im Rahmen des Projekts «Sicherheit am Arbeitsplatz» wurde auch das Haus zum Schlossgarten überprüft. Dabei wurden bereits verschiedene kleinere Anpassungen vorgenommen, weitere sind in Umsetzung (Anschaffung Handfeuerlöschers in der Küche, Montage eines Handlaufs zum Keller).

Roggenhausen

Die Sanierung des Restaurantgebäudes sowie der umliegenden Bereiche wurde im Verlauf des gesamten Jahres vorangetrieben. Nach Abschluss der Asbestsanierung konnten die Rohbauarbeiten im Sommer aufgenommen werden. Anfang September waren diese so weit fortgeschritten, dass mit dem Innenausbau begonnen werden konnte. Im Herbst wurde zudem beschlossen, das erste Obergeschoss zu einem Gast-, Seminar- und Tagungsraum auszubauen. Dadurch lässt sich die Wetter- und Saisonabhängigkeit des Restaurants deutlich reduzieren, was zu einem nachhaltig wirtschaftlicheren Betrieb beiträgt.

Waldhaus Gönhard und Waldhaus Rohr

Im Berichtsjahr fanden im Waldhaus Gönhard 71 Anlässe und im Waldhaus Rohr 84 Anlässe statt. Im Waldhaus Gönhard wurden die budgetierten Arbeiten

«Umrüstung Leuchten und Lampen auf LED» sowie der Ersatz der Schaltergerätekombination realisiert. Die Holzpellet-Heizung im Waldhaus ist mittlerweile 20 Jahre alt und verursacht zunehmend Störungsmeldungen. Aufgrund des Alters, der wiederkehrenden Ausfälle und der damit verbundenen Kosten wird ein Ersatz oder Teilersatz der Anlage im Jahr 2027 in Betracht gezogen.

Öffentliche Grillstellen Alpenzeiger, Echoline und Häxehüsli

In Zusammenarbeit mit dem Werkhof wurde beschlossen, bei den öffentlichen Grillstellen je ein umweltfreundliches, wasserloses Kompotoi zu installieren und damit unerwünschte Notdurft-Verrichtungen im Umfeld zu verhindern. Die Anlagen werden regelmässig durch die Lieferfirma gewartet.

Forstwerkhof Distelberg

Die bestehenden Beleuchtungskörper wurden für rund 25 500 Franken komplett durch LED-Leuchten ersetzt. Eine optimale Ausleuchtung der Räume und Lager sowie eine erhebliche Senkung der Stromkosten sind die Folge dieser Arbeiten. Im Erd- und im ersten Obergeschoss wurden die Küchenabdeckungen aufgrund von Abnutzungen und Flecken abgeschliffen und neu geölt.



Aussenansicht Baustelle Restaurant Roggenhausen.
Foto: Anja Stahel

Blumenhalde

Mit dem Hauptmieter konnte ein neuer Zehn-Jahres-Mietvertrag bis zum 31. Juli 2035 abgeschlossen werden. Die geplante umfassende Sanierung der Nebengebäude – Waschhaus und Gärtnerhaus – wurde von der Ortsbürgergemeindeversammlung abgelehnt. Derzeit wird geprüft, welche Möglichkeiten für eine weniger weitreichende Sanierung, unter Berücksichtigung der Auflagen der Denkmalpflege, bestehen. Im Atrium wurden die Wände frisch gestrichen, weitere Malerarbeiten erfolgten in einzelnen Büroräumen. In der Herrentoilette wurde eine Fertigduschkabine installiert. Diese Lösung erwies sich als deutlich kostengünstiger als der ursprünglich geplante Einbau. Zudem kann die Dusche bei Nichtgebrauch mit geringem Aufwand wieder rückgebaut werden. Im Gehwegbereich wurde eine Aussenleuchte mit grösserer Lichtstreuung ersetzt, um potenzielle Stolperstellen besser auszuleuchten.

Pachtgut Binzenhof

Im Berichtsjahr konnte der budgetierte Ersatz des Wassererwärmers im Küchen- und Backbereich des Hofladens erfolgreich umgesetzt werden. Das bisherige Gerät mit einem Fassungsvermögen von 20 Litern wurde durch einen neuen Wassererwärmer mit 150 Litern ersetzt. Dadurch steht nun deutlich mehr Warmwasser für die Verarbeitung und Herstellung der Verkaufspro-

dukte zur Verfügung, was zuvor aufgrund der begrenzten Kapazität häufig zu Engpässen führte.

Landjägerwachthaus/Roschtige Hund

Im Roschtige Hund fanden mit total 55 Anlässen erfreulicherweise mehr Veranstaltungen als im Vorjahr statt. Die langjährige Hauswartin ging per Ende des Berichtsjahrs in den Ruhestand. Die neue Hauswartung nimmt ihre Tätigkeit per 1. Januar 2026 auf. Infolge Pensionierung hat die Mieterschaft des Kiosks nach 23 Jahren den Mietvertrag gekündigt. Nach Abschluss der Renovationsarbeiten feierte die neue Mieterschaft die Neueröffnung des Kiosks per 1. November 2025.

Schachen

Die Sanierung und Erweiterung von Leitungen, Infrastrukturen und der Strasse beim Sektor L neben der Reithalle konnte erfolgreich ausgeführt und abgeschlossen werden.

Am 16. und 17. Juni 2025 rückte Aarau ins Zentrum der Tour de Suisse. Die Stadt war Startpunkt der zweiten und dritten Etappe. Für die Parkierung und die Team-Fahrzeuge standen die Sektoren A und B zur Verfügung. Geplant war die Errichtung einer Entsorgungsstation für Grau- und Schmutzwasser in der Nähe der Wohnmobilstellplätze, da der fehlende Service auf Camper-Plattformen als Nachteil bewertet wurde.



Duschkabine in der Blumenhalde.
Foto: Pascal Mäder



Leitungsarbeiten an der Schwimmbadstrasse.
Foto: Berger Wenger Plattner AG

Nachdem die Ortsbürgergemeindeversammlung im Sommer 2025 dem Baurechtsvertrag bezüglich Erweiterung der Rasensportanlagen im Schachen zugestimmt hatte, beschloss die Verwaltung, die Umsetzung der Entsorgungsstation zu sistieren und in das Projekt für die Erweiterung der Rasensportanlage zu integrieren. Auch im Jahr 2025 lagen die Vermietungen der Sektoren und Areale auf einem erfreulichen Niveau. Dieses Ergebnis konnte dank der engagierten Unterstützung der Bauleitung und der beteiligten Unternehmen erreicht werden, die bei den Sanierungsarbeiten an der Schwimmbadstrasse sowie den Arbeiten auf dem Sektor L besondere Rücksicht auf die laufende Nutzung nahmen. Durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten wurde sichergestellt, dass die Vermietungstätigkeit kaum eingeschränkt wurde.

Neuenburgerstrasse 7–12 (Wohnzeile D)

Die Planung des Liftersatzes, einschliesslich der brand-schutztechnischen Anpassungsarbeiten und Arbeiten im Zusammenhang mit der Gewährleistung der Erdbbensicherheit des Gebäudes verlief planmässig. Die Mieterschaft wurde und wird rechtzeitig über das Projekt informiert. Dank der Verbindung der Gebäude im ersten und siebten Obergeschoss besteht die Möglichkeit, während der Bauphase auf die anderen Lifte auszuweichen. Die ganze Planung wird seitens Verwaltung mit dem erforderlichen Feingefühl begleitet. Der budgetierte Gebäudeunterhalt konnte deutlich unterschritten werden. Ein wesentlicher Grund dafür waren die nur acht Mieterwechsel. Dadurch fielen die Instandstellungskosten sehr tief aus. Grössere einmalige Instandstellungsarbeiten fielen nicht an.

Scheibenschachen/Aarenau

Baufeld 2 (Aarenaustrasse 3–7)

Im Jahr 2025 wurde der Referenzzinssatz zwei Mal gesenkt – im März auf 1,50 Prozent und im September auf 1,25 Prozent. Infolge dieser Anpassungen wurden die Nettomietzinse auf das jeweils nächste Kündigungsdatum entsprechend angepasst. Zwei Mietparteien entschieden sich, eine Wohnung im Baufeld 6 zu beziehen. Die frei gewordenen Objekte konnten zeitnah wieder vermietet werden.

Baufeld 6 (Aarenaustrasse 41–49)

Die termingerechte Fertigstellung der Häuser für den Mietbeginn – ab 1. Mai 2025 für die Häuser 43–49,

ab 16. August 2025 für das Haus 41 – war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Dadurch konnten die Mietverträge mit der künftigen Mieterschaft bereits zu Jahresbeginn vorbereitet und abgeschlossen werden. Der Bezug der Wohnungen erfolgte in mehreren Etappen. Für jede Partei wurde ein fester Umzugstag festgelegt, an dem die Zufahrt zum Innenhof möglich war, um sperrige Möbel direkt ins neue Zuhause zu transportieren. Diese Regelung stellte sicher, dass die Aufzüge jeweils exklusiv genutzt werden konnten. Die Termine wurden frühzeitig kommuniziert, sodass die Mieterschaft ihre Umzüge optimal planen konnte. Die Schlüsselübergabe fand gemäss einem klar strukturierten Ablauf im Rathaus statt. Neben der Übergabe der Schlüssel erhielten die neuen Bewohnerinnen und Bewohner alle relevanten Informationen zum Objekt und zum Umzug. Als kleines Willkommensgeschenk wurde jeder Partei eine Mütze mit dem Schriftzug «Life is better in Aarau» überreicht.

Durch den Bezug aller Wohnungen gewann die Liegenschaft spürbar an Leben. Erste gemeinsame Aktivitäten, initiiert durch die Bewohnerinnen und Bewohner, wie beispielsweise das Schmücken des Weihnachtsbaums oder das Begrüssen des Samichlaus, haben bereits stattgefunden. Nach einer langen Phase intensiver Gespräche über Grundrisse, Planung, Materialwahl und zahlreiche weitere Punkte und Details war diese Entwicklung umso erfreulicher anzuschauen.

Im Rahmen der Auszeichnung mit dem UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» wurde als Massnahme festgelegt, die Spielplatzgestaltung im Baufeld 6 partizipativ zu planen. Dies bedeutet, dass die Kinder der Überbauung unter Mithilfe ihrer Eltern aktiv in den Gestaltungsprozess einbezogen werden. Im Sommer 2025 fanden hierzu zwei Workshops unter der Leitung des Fachbereichs Kind und Familie der Stadt Aarau statt. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht und führten zu konkreten Ergebnissen, sodass im Herbst das Baugesuch für den neuen Spielplatz eingereicht werden konnte. Der Baustart ist für das zweite Quartal 2026 vorgesehen, mit dem Ziel, den Spielplatz bis Sommer 2026 fertigzustellen.

Im Gegensatz zum Baufeld 2 erfolgt die Anpassung der Nettomietzinse im Baufeld 6 aufgrund der Senkung des Referenzzinssatzes im Jahr 2025 erst im Verlauf des Jahres 2026. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Mietverträge beim Erstbezug jeweils mit einer Mindestlaufzeit von einem Jahr abgeschlossen werden.



Baufeld 6: Die blühende Aussenumgebung.
Foto: Simone Sager-Roth



Baufeld 6: Blick in den Innenhof.
Foto: Simone Sager-Roth



Gemeinsames Schmücken des Weihnachtsbaums.
Foto: Sinem Seyvan



Besuch des Samichlaus.
Foto: Sinem Seyvan

Restaurant Schützenhaus (Aarenaustrasse 1)

Im Laufe der Jahre bildeten sich zwischen den Holzlatten der Terrasse auf der Nordseite des Restaurants Schützenhaus breite Spalten, in denen sich Stuhlbeine verfangen konnten. Zur Gewährleistung von Sicherheit und Funktionalität wurden die Bretter neu ausgerichtet und verschraubt. Gleichzeitig erfolgte die Erneuerung der Holzverkleidung rund um die Servicestation, um ein einheitliches und gepflegtes Erscheinungsbild sicherzustellen.

Kiesgrube Staufen

Auch 2025 wurde in der Kiesgrube gearbeitet und abgebaut. Die Ortsbürgergemeinde Aarau konnte die vollen vertraglich vereinbarten Einnahmen erzielen.

Land und Baurechtsareale

Bei fünf Baurechtsverträgen wurde die periodische Bodenwertanpassung durchgeführt. Bei einem weiteren Baurechtsvertrag fand eine Übertragung des Baurechts auf einen neuen Baurechtsnehmer statt. Mit der Eniwa AG wurde im Scheibenschachen ein Baurechtsvertrag für eine Fiberstation abgeschlossen. Weiter wurde der Eniwa AG ein Durchleitungsrecht für Fernwärme/-kälte und Datenübertragung zwischen der Rohrer- und der Aaretalstrasse

gewährt. Sowohl der Sunrise GmbH als auch der Swisscom AG wurden Durchleitungsrechte für Telekommunikationseinrichtungen eingeräumt. Der SBB wurde im Zusammenhang mit dem erfolgten Bau des Eppenberg-Tunnels Land in Eppenberg-Wöschenu abgetreten. Im Stadtteil Rohr wurde mit der Merbag Immobilien Aargau AG ein gegenseitiges Wegrecht vereinbart.

Bündten

Bei den drei grössten Bündtenarealen «Obermatt» und «Hinterdorf» auf Land der Ortsbürgergemeinde sowie «Kläranlage» auf Land der Einwohnergemeinde, das unter anderem auch durch die Ortsbürgergemeinde verpachtet wird, wurden Halterungen für den Bezug von Neophytensäcken montiert sowie alle Pächterinnen und Pächter über die fachgerechte Entsorgung von Neophyten informiert.

Rebberg Herznach aus Sicht der Reben

Gastautorin:

Monika Boss, Bewirtschafterin Rebberg Herznach

Anfang Jahr befinden wir uns am liebsten im Winterschlaf. Dank dem nasskalten Wetter hatten wir den ganzen Januar Zeit, um uns auf das kommende Jahr



Workshop zur Spielplatzgestaltung im Baufeld 6.
Foto: Simone Sager-Roth



Bündten – Halterung Neophytensäcke.
Foto: Werkhof Aarau

vorzubereiten. Durch eine gute Schnitttechnik, indem uns das Altholz geschnitten wurde, und mit den neu angebundenen Streckern, warteten wir auf die frühlingshafte Sonne und Wärme.

Bald darauf nahm unsere Entwicklung rasch Fahrt auf. Die Monate März und April mit erfreulich warmen Tagen und kalten Nächten liessen unsere Triebe spriessen und gedeihen, genauso, wie wir es mögen. Hingegen nicht den sehr heissen Juni, in dem wir während über eines Monats kein Wasser mehr erhielten und unser Wachstum nur langsam vonstatten ging. Endlich regnete es wieder, doch ein Sturm mit leichtem Graupel schlug uns auf das Geschein und die Blätter. Ein Teil von uns litt stark darunter und es entstand ein deutlicher Schaden. Zum Glück hatten wir dieses Jahr einen starken Wuchs mit vielen Blüten. Daher war auch unser Behang überdurchschnittlich gut und der Hagelschaden hielt sich in Grenzen. Doch zog sich im Juli der Regen endlos hin. Wir litten darunter und Pilzerkrankungen breiteten sich aus. Die meisten Schädlinge werden bei uns biologisch in die Schranken gewiesen. Doch ganz ohne Bekämpfungsmittel geht es nicht und wir wurden zum Glück optimal mit den nötigen Spritzungen versorgt. Nun standen wir im August und genossen seit Ende Juli wieder Sonne. Der Farbumschlag unserer Trauben ging bereits voran, die Sonne brannte und einige fingen sich einen Sonnenbrand ein. Wir setzten all unsere Kraft ein und unsere Trauben reiften hervorragend.

Allerdings war das wechselhafte, regenreiche Wetter Ende August und Anfang September für uns wieder sehr ungeeignet. Jetzt musste unsere Ernte sehr früh erfolgen, sollte die gute Qualität erhalten bleiben. Tatsächlich, so früh wie nie, wurden wir gelesen. Dieses Jahr fiel die Traubenmenge zwar nur durchschnittlich aus, doch die sehr hohe Qualität verspricht einen ausgezeichneten Wein.

Den Lesethelferinnen und -helfern danken wir für die heitere Stimmung im Rebberg und das behutsame Lesen unserer Trauben.



Die Weinetikette 2025.
Künstler: Patrick Josua Meier

Technische Daten

15.06. Blütebeginn		
08.09. Leset der Riesling-Silvaner	4088 kg	79 Oe°
19.09. Leset der Blauburgunder	1316 kg	85 Oe°
02.10. Leset Malbec	631 kg	86 Oe°

Liegenschaften Finanzvermögen übrige

Adelbändli 4

Um auf fundierten Grundlagen über die Zukunft der Liegenschaft entscheiden zu können, wurden von einem ortsansässigen Architekturbüro Grobkostenschätzungen für zwei Sanierungsvarianten errechnet. Die Kosten für eine komplette Sanierung nach beiden Sanierungsvarianten wären sehr hoch. Auf Empfehlung der Liegenschaftsstrategiekommision wurde noch eine weitere Variante mit reduzierten Eingriffen errechnet. Das weitere Vorgehen wird mit der Liegenschaftsstrategiekommision besprochen.

3.3 Leistungen an die Öffentlichkeit (Kultur)

Im Jahr 2025 erbrachte die Ortsbürgergemeinde Aarau Beiträge und Leistungen im Umfang von 944 818 Franken (Vorjahr 934 173 Franken) an die Öffentlichkeit und an Kulturprojekte respektive an Kulturinstitutionen.

In diesem Betrag waren nicht enthalten: Vergabe von unentgeltlichen Baurechten, hauptsächlich für Sport- und

Freizeitnutzungen wie unter anderem das Brügglifeld, das Schwimmbad Schachen, die Reithalle im Schachen, die Pferderennbahn, die Fussballplätze mit Garderobengebäude, die Sporthalle und die Oberstufenschulhäuser, der Tellring, das kostenlose Überlassen der Liegenschaften an den Wildpark Roggenhausen und das Forum Schlossplatz inklusive ortsbürgerlicher Wein für Vernissagen, die Vermietung von Bündten sowie Waldhäusern unter den Selbstkosten und die unentgeltliche Nutzung des Schwimmbadparkplatzes.

Die Beiträge der Rechnung 2025 setzen sich wie folgt zusammen:		
• Ehrengaben, Sitzungsgelder	CHF	9 679.–
• Aarauer Neujaarsblätter	CHF	60 029.–
• Maienzug; Material und Leistungen Forstbetrieb ¹⁾	CHF	2 188.–
• Bachfischet; Ruten und Schülerverpflegung	CHF	15 288.–
• Kajak-Wasserung	CHF	5 240.–
• Ortsbürgeranlass: Waldumgang	CHF	7 983.–
• Waldpflege, Erholungswald und Naturschutz, Öffentlichkeitsarbeit Wald	CHF	130 075.–
• Beitrag an Gemeinschaftszentrum Telli	CHF	26 000.–
• Forum Schlossplatz; Betriebsbeitrag	CHF	270 000.–
• Wildpark Roggenhausen; Betriebsbeitrag	CHF	270 000.–
• Gästetelier Krone; Mietzins	CHF	14 400.–
• Einmalige Beiträge und Leistungen ²⁾	CHF	57 200.–
• Verschiedene kleine Beiträge ³⁾	CHF	8 714.–
• Verschiedene wiederkehrende kleine Beiträge ⁴⁾	CHF	19 228.–
¹⁾ Maienzug: Tannenäste zur Dekoration sowie Arbeiten		
	CHF	2 188.–
²⁾ Die einmaligen Beiträge setzen sich wie folgt zusammen		
• Aarg. Rennverein; Sanierung Ortsbürgersprung, Pferderennbahn Schachen	CHF	3 000.–
• Stadt Aarau, Abt. Kultur; Kunstführer und Informationstafeln zur Baugeschichte Aarau (Stadtgeschichte)	CHF	30 000.–
• Röm.-Kath. Pfarrei Aarau; Café Paula (Sozialcafé und administrative Unterstützung)	CHF	4 200.–
• Büro a+o; Alfred Burkard, Grafiker, Werber und Art Director; Projekt Bewahrung seiner grafischen Werke	CHF	20 000.–
³⁾ Unter dem Titel «Verschiedene kleine Beiträge» wurden folgende Zahlungen geleistet		
• Arty Show Aarau, Kunst in Aarauer Schaufenster	CHF	2 000.–
• Visarte Aargau, Delegiertenversammlung zum Jubiläum 120 Jahre GSMBA/Visarte Aargau (Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten)	CHF	2 000.–
• IG offener Bücherschrank am Herzogplatz; Projekt Eröffnung offener Bücherschrank für die Bevölkerung	CHF	1 000.–
• Foxtrail Schweiz GmbH; Wiederherstellung Bartschlüssel «Tor beim Spittelgarten»	CHF	214.–
• Aarg. OL-Verband; sCOOL Cup 2025	CHF	2 000.–
• Schweizer Kavallerie Schwadron 1972; Jubiläum 30 Jahre	CHF	1 500.–
⁴⁾ Unter dem Titel «Kleine wiederkehrende Beiträge» wurden folgende Zahlungen geleistet		
• Stadtteilverein Rohr; Weihnachtsbaumverkauf und Zopf tour	CHF	2 000.–
• Caritas Aargau; Beitrag KulturLegi	CHF	4 000.–
• aarau chli grünen; Pflanzschalen Stadt Aarau	CHF	5 000.–
• Binzenhof Familie Knörr; Znüni Schülerbesuche 3. Klassen	CHF	120.–
• Hexenhüslü Grillplatz; Bereitstellung von Brennholz (Pilotversuch Auftrag Ortsbürgerkommission)	CHF	8 108.–

Aarauer Neujahrsblätter 2026

Gastautorin: Sabine Altorfer,
Präsidentin Redaktionskommission Neujahrsblätter

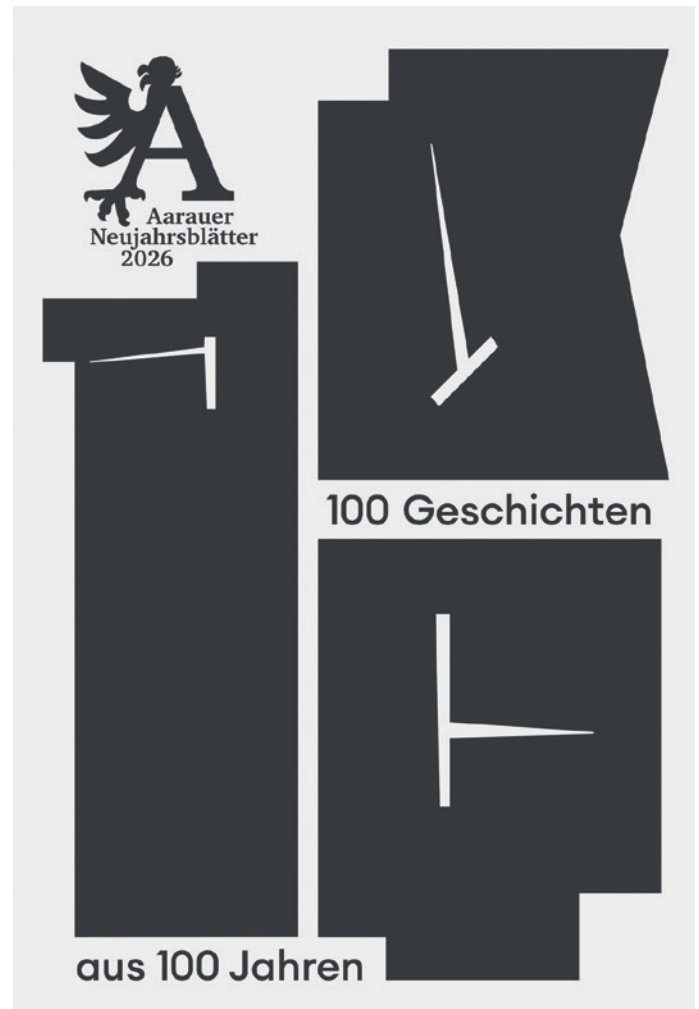
Wir jubilierten! Aber was feiern wir eigentlich? Die Aarauer Neujahrsblätter feiern Jubiläum. Die Ausgabe 2026 ist die 100. Nummer, die erste erschien 1910. Wie geht das auf? Ein Zahlensalat mit Garnitur.

Zum Glück sind Geschichten und Geschichte bei den «Aarauer Neujahrsblättern» zentral. Nicht Bilanzen oder Zahlen. Denn damit agieren sie im Freistil-Modus. Ein Beispiel: Diese Ausgabe trägt die Jahreszahl 2026, erscheint aber 2025 – und die Chronik reicht von September 2024 bis August 2025. Dieses Jahreszahlen-Gnusch hat Tradition. Die allererste Ausgabe sind die «Aarauer Neujahrsblätter 1910», gegründet und erschienen 1909. Sie haben aber ihr Titeljahr nicht überlebt. Nicht wegen der verwirrenden Jahreszahl, sondern weil finanziell die Zahlen nicht stimmten.

1926 wagte die Literarische und Lesegesellschaft Aarau einen neuen Anlauf – angestachelt mitunter von der Gründung der Neujahrsblätter in Baden und Lenzburg ein Jahr zuvor. Mit den «Aarauer Neujahrsblättern 1927» gelang der Neustart und die Blätter erscheinen seither ohne Unterbruch bis heute. Finanzielle Turbulenzen, Defizite, Klagen über mangelnde Unterstützung der Stadt, Verlagswechsel wegen fehlender Rendite, Kostenüberschreitungen wegen zu vieler oder gar farbiger Bilder, Klagen über zu wenig Vielfalt – all diese Umstände begleiteten die Neujahrsblätter über all die Jahre. Finanziell kehrte erst 1987 Ruhe ein, seit die Ortsbürgergemeinde als Herausgeberin fungiert und die Publikation finanziert.

Nun feiern wir mit den Neujahrsblättern 2026 also die 100. Ausgabe. Wer nun genau rechnet, stellt fest: Das kann nicht stimmen. Und doch, die Online-Sammlung aller Ausgaben bei den E-Periodica der ETH Zürich – und die sollte mit Zahlen doch umgehen können – zeigt die Ausgabe 2025 als «Band 99» an. Das Rätsel löst sich beim Scrollen: Die Ursache für den Zahlensalat ist der doppelte Anfang. So werden die Neujahrsblätter 1910 wie die Ausgabe 1927 als «Band 1» gelistet.

Nichtsdestotrotz wurde beschlossen: Wir feiern. Jetzt. Fragt sich nur wie? Die Redaktionskommission überlegte eine Nummer mit Schwerpunkt 1910. Oder doch mit 1927? Oder lassen wir das Jubiläum Jubiläum sein?



Das Titelbild der Aarauer Neujahrsblätter 2026.
Gestaltung: büro a+o

Oder schreiben wir einfach einen Artikel über die turbulente Geschichte der Neujahrsblätter – aber das hat Peter Gros in der Ausgabe 2009(!) zum 100. Geburtstag doch bereits ausführlich gemacht. Nein! Wir wollen keine Pflicht erfüllen, sondern den Leserinnen und Lesern Überraschungen und Entdeckungen bieten und uns Spass beim Recherchieren und Schreiben bereiten. So entstand die Idee von 100 Aarauer Geschichten aus 100 Jahren. Eine Geschichte zu jedem Jahr, in dem die Neujahrsblätter erschienen sind.

Die lustvolle Qual der Themenwahl

Die wichtigsten Quellen zur Themensuche waren – wen wundert's – die Neujahrsblätter selbst. Vor allem

die Chroniken, die knapp Wichtiges und Ungewöhnliches sowie Denk- und Merkwürdiges und manchmal auch Statistisches vermeldeten. Die Qual der Wahl war so gross wie lustvoll. So finden sich in der Ausgabe nun Sensationen und Alltagsgeschichten, ein bisschen Sex und viel Crime, Tierisches und Allzumenschliches, politisch Auffälliges und gesellschaftlich Ausfälliges. Das Lokalkolorit war stets der Ausgangspunkt.

Zusammengetragen und verfasst von der Redaktionskommission, wunderbar angereichert durch Texte von Zeitzeuginnen und Aktivisten und visuell grundiert durch prächtige Fotos, die meisten aus der Sammlung des Stadtmuseums und dem Ringier Bildarchiv im Staatsarchiv Aargau. Selbstverständlich stimmt die Zahl von 100 Texten bei genauerem Hinschauen – wieder – nicht. Wie gewohnt gibt es zusätzlich die Chronik (verfasst von Heidi Hess), einen visuellen Nachruf auf den Fotografen Werner Erne, Angaben zur aktuellen Redaktionskommission, sowie eine Liste (fast) aller Redaktionsmitglieder und in der neueren Zeit mit der Anzahl ihrer Einsatzjahre.

Und da möchte ich nur auf zwei Zahlen verweisen. Seit 28 Jahren sind Verena Naegele und George Pfiffner in der Redaktionskommission der Neujahrsblätter. Ihre Lust und Neugier auf neue Stadtgeschichten konnten sie hier ausleben – und weitergeben. Ein unglaublicher ehrenamtlicher Einsatz! Leider treten beide nach dem Erscheinen dieser Jubiläumsnummer zurück. Ein (mindestens) hundertfacher Dank gilt ihnen.

Aargauischer Rennverein; Pferderennbahn Aarau – Sanierung Ortsbürgersprung

Die Sanierung des Ortsbürgersprungs auf der Pferderennbahn im Aarauer Schachen wurde dank der Unterstützung der Ortsbürgergemeinde Aarau ermöglicht. Der Sprung ist ein unverzichtbares Hindernis, das sowohl beim Aufgalopp als auch bei jedem Hindernisrennen auf der Rennbahn von zentraler Bedeutung ist. Die Sanierung, namentlich der Austausch der alten Holzläden sowie die Installation von Kunststoffrohren, die als Absprunghilfe für die Pferde dienen, war im Hinblick auf das Tierwohl dringend erforderlich und wurde im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen.

Die Ortsbürgergemeinde Aarau hat das Projekt mit einem Beitrag von 3000 Franken unterstützt.



Arty Show Aarau, Schaufenster 19, Mephci bei Jamans.
Foto: Hana Solenthaler

Arty Show Aarau: Kunst in Aarauer Schaufenstern

Projektleitung:

Vanessa Cruz, Emeline Fichot, Monika Maurer

In den Schaufenstern in der Aarauer Altstadt waren während eines Monats – vom 5. April bis zum 3. Mai 2025 – die Inszenierungen von diversen Künstlerinnen und Künstlern zu sehen. Der Rundgang führte ausschliesslich durch die Fussgängerzone. Insgesamt wurden zwanzig Schaufenster von zwanzig Kunstschaaffenden aus der ganzen Schweiz gestaltet und mit Bildern, Objekten, Fotografien und weiteren Arbeiten bereichert. Der Rundgang durch die Altstadt wurde als Galerie unter freiem Himmel konzipiert, im Dialog mit dem lokalen Gewerbe. Die poetisch-kritische Umdeutung der Schaufenster eröffnete neue Perspektiven auf den öffentlichen Raum.

Die Arty-Show war in jeder Hinsicht ein grosser Erfolg. Alle zwanzig Schaufenster wurden kreativ und vielfältig bespielt, und die Zusammenarbeit zwischen den Künstlerinnen und Künstlern und den beteiligten Geschäften verlief reibungslos und bereitete allen Beteiligten grosse Freude.

Die Ortsbürgergemeinde Aarau unterstützte das Projekt mit einem Beitrag von 2000 Franken.

Römisch-Katholische Pfarrei, Aarau; Projekt Café Paula – das Café mit sozialem Charakter (Projektphase 1)

31 Personen engagierten sich in dieser ersten Projektphase im Café Paula freiwillig. Sie machten Kaffee, bereiteten Tee zu, servierten Gebäck, backten Kuchen, hörten zu, erteilten Ratschläge, spülten Geschirr und wischten den Boden. Sie lernten und lehrten Deutsch, bildeten sich im Bereich der Lebensmittelhygiene weiter und knüpften neue Kontakte. Sie brachten Ideen ein, gaben Rückmeldungen, sprachen Schwierigkeiten an und meisterten Herausforderungen. Sie sprangen ein, wenn jemand seine Schicht nicht antreten konnte. Sie waren und sind Teil eines Teams, eines Projektes und einer Willkommenskultur, die das Café Paula lebt. Der Einsatz der Freiwilligen, die teilweise wöchentlich mithalfen, betrug im Jahr 2025 über 1200 Stunden. Zudem wird eine Warteliste mit weiteren Personen, die sich im Café Paula engagieren möchten, geführt.

Dank diesem grossen Engagement konnten rund 5700 Gäste empfangen und mit einem warmen Getränk versorgt werden. Neben der Standardsprache Deutsch hörte man im Café Paula Arabisch, Farsi, Kurdisch, Ukrainisch, Spanisch, Türkisch, Französisch, Englisch, Tigrinja, Somalisch, Portugiesisch, Amharisch, Italienisch, Moré, Bambara, Mongolisch und viele weitere Sprachen und Dialekte.

Die Kinder jagten rein und raus; ihre Favoriten auf der Karte waren Sirup und Babyccino. Die Jugendlichen machten sich rar und bestellten, wenn sie kamen, am liebsten einen Most. Die Erwachsenen nahmen den grössten Platz ein – wortwörtlich und gerne am Stammtisch. Arabischer Chai und Café mit viel Zucker und Rahm begleiteten die Gespräche. Auch die Seniorinnen und Senioren fanden und nahmen Platz, sowohl als Gäste wie auch im Team der Freiwilligen.

Die niederschweligen Angebote Infenster und administrative Unterstützung des kirchlich regionalen Sozialdienstes wurden während des Cafébetriebs rege genutzt. Durchschnittlich wendeten sich an einem Nachmittag 14 Personen mit einem Anliegen an die Sozialarbeitenden am Infenster und deren sieben an die Freiwilligen der administrativen Unterstützung. Die Kombination aus Sozialcafé und niederschweligen Hilfsangeboten bewährte sich und trug massgeblich zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen auf dem



Feierlichkeiten im Café Paula.

Foto: zVg

Platz Aarau bei. Die Verantwortlichen des Café Paula freuen sich über die erfolgreiche erste Projektphase und blicken positiv auf die nächsten Etappen. Ein herzlicher Dank für die Unterstützung gilt der Ortsbürgergemeinde Aarau.

Die Ortsbürgergemeinde Aarau hat das Projekt mit einem Beitrag von 4200 Franken unterstützt.

Gästeatelier Krone 2025 –

Kunstschaffende aus aller Welt in Aarau

Jahresbericht des Vereins Gästeatelier Krone Aarau

Gopa Roy, Künstlerin aus Delhi, Indien, war von Januar 2025 bis Ende Juni 2025 in Aarau tätig. Am Mittwoch, 26. Februar 2025, stellte Gopa sich und ihre Arbeit dem interessierten Publikum vor. Der Anlass fand in den Räumen des Kunstraum Aarau statt und wurde wie üblich von Visarte Aargau veranstaltet. Susanna Perin führte durch den Abend und organisierte den anschliessenden kleinen Apéro.

Am Donnerstag, 5. Juni 2025, wurde Gopa Roys Ausstellung im Forum Schlossplatz eröffnet. Die Vernissage war sehr gut besucht. Leider war das Wetter nicht ideal, sodass der Apéro nicht wie üblich im Garten des Forums stattfinden konnte. Dennoch zeigten sich die Besucherinnen und Besucher interessiert und verweilten lange. Dabei wurde deutlich, wie gut Gopa sich in den sechs Monaten integriert hatte und wie viele der Anwesenden in dieser Zeit eine Beziehung zur Künstlerin aus Delhi aufgebaut hatten.



Vernissage der Ausstellung von Gopa Roy.
Foto: Thomas Kern

Josué Azor, Künstler und Fotograf aus Haiti, war von Oktober 2025 bis Anfang Januar 2026 in Aarau. Am 10. Oktober 2025 kam er in der Stadt an. Bereits zwei Tage später traf er in Fribourg anlässlich einer Buchvernissage Bekannte und Freunde, die er aus Haiti kannte. Es folgten Besuche in Museen in Genf, Lausanne, Winterthur, Zürich und natürlich in Aarau. Eine Reise nach Brüssel führte ihn ebenfalls zu guten Freunden und Familienmitgliedern. Der Kunstraum Aarau zeigte grosses Interesse an Josué Azors Arbeit und band ihn gut in seine Aktivitäten ein. Auch ein Ausflug in die Berge gehörte zu seinem Aufenthalt.

*Öffentliche Präsentation der Arbeit
(Autor: Josué Azor, aus dem engl. übersetzt).*

Am Ende meines Aufenthalts, vom 31. Dezember 2025 bis zum 6. Januar 2026, präsentierte ich im Kunstraum Aarau eine fotografische Installation mit dem Titel «Freynächt». Die Installation vereinte eine Werkgruppe, die sich auf Haiti und die queere Nachtkultur konzentriert.

Die Präsentation fand im Kunstraum Aarau statt, der zugleich als Produktions- und Ausstellungsraum diente und so die technische sowie szenografische Entwicklung der Installation ermöglichte. Das Publikum reagierte sehr positiv. Die Rückmeldungen bestätigten die Relevanz dieses künstlerischen Ansatzes und ermöglichten einen direkten Austausch zwischen den Besucherinnen und Besuchern und der Arbeit.

Während meines Aufenthalts in Aarau reichte ich zudem eine Bewerbung für ein Stipendium an der Cité Internationale des Arts in Paris ein – und wurde angenommen. Diese neue Residenz eröffnet mir weitere künstlerische Perspektiven und erlaubt es mir, die Entwicklung neuer Projekte ins Auge zu fassen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch nach Aarau zurückkehren, nicht nur um die Verbindung zur Stadt aufrechtzuerhalten, sondern auch, um der Öffentlichkeit jene Arbeiten zu präsentieren, die aus der Zusammenarbeit mit dem Künstler Levent Pinarci entstanden sind.



Ausflug in die Berge mit Josué Azor.
Foto: Thomas Kern

4 Jahresrechnung 2025

4.1 Einleitung

Die nach den Vorschriften des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 erstellte Rechnung 2025 der Ortsgemeinde Aarau gliedert sich in folgende Bereiche:

- Bilanz (Kap. 4.3 und 4.7.1)
- Erfolgsrechnung (Kap. 4.4)
- Dreistufiger Erfolgsausweis (Kap. 4.5 und 4.7.2)
- Investitionsrechnung (Kap. 4.6 und 4.7.3)

Die Gliederung nach Sachgruppen (Artengliederung), der Finanzierungsausweis, die Geldflussrechnung sowie die Kreditkontrolle befinden sich in der Aktenauflage.

4.2 Hinweise zur Jahresrechnung 2025

Die Erfolgsrechnung schloss mit einem Umsatz von rund 6,7 Mio. Franken (Vorjahr 6,3 Mio. Franken) ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 513 900 Franken. Nach Abschreibungen von rund 335 000 Franken und Fondseinlagen von 1 200 000 Franken in die Erneuerungsfonds der Wohnzeile D, Telli und Aarenaustrasse 3, 5, 7 resultierte ein Ertragsüberschuss von 1 341 900 Franken.

Im Wesentlichen konnte dank höheren Erträgen bei den Mietliegenschaften, tieferen Entschädigungen und Unterhaltskosten sowie dank kostenbewusstem Handeln ein um rund 828 000 Franken besseres Ergebnis als budgetiert realisiert werden.

4.3 Bilanz per 31. Dezember 2025

	in Franken	
AKTIVEN	31.12.2025	01.01.2025
Finanzvermögen		
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen		
Flüssige Mittel	300.00	300.00
Forderungen aus Lieferungen an Leistungen gegenüber Dritten	122 486.65	247 061.90
Kontokorrent gegenüber Einwohnergemeinde	0.00	1 544 186.58
Anzahlungen an Dritte	227 255.38	173 915.83
	349 742.03	1 965 464.31
Aktive Rechnungsabgrenzungen	180 807.79	258 393.57
Sachanlagen Finanzvermögen		
Grundstücke FV	93 943 231.70	93 955 951.70
Gebäude FV	61 410 444.80	60 277 899.20
Anlagen im Bau FV	18 920 944.45	16 478 927.35
Total Finanzvermögen	174 274 620.95	170 712 778.25
Verwaltungsvermögen		
Sachanlagen Verwaltungsvermögen		
Grundstücke VV	23 465 501.35	23 465 501.35
Strassen / Verkehrswege	2.00	2.00
Tiefbauten	1 283 992.65	997 223.05
Hochbauten	2 476 363.75	2 770 263.75
Mobilien VV	0.00	0.00
Anlagen im Bau VV	2 604 118.80	830 693.50
Investitionsbeiträge	264 853.50	292 853.50
Total Verwaltungsvermögen	30 094 832.05	28 356 537.15
TOTAL AKTIVEN	204 900 302.82	201 293 173.28

in Franken

PASSIVEN	31.12.2025	01.01.2025
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2 092 984.52	923 864.35
Erhaltene Anzahlungen von Dritten	12 289.90	98 509.00
Interne Kontokorrente	0.00	72.03
Depotgelder und Kautionen	1 900.00	1 300.00
Übrige laufende Verbindlichkeiten	452 572.60	393 185.60
Passive Rechnungsabgrenzungen	350 777.80	253 816.60
	2 910 524.82	1 670 747.58
Langfristige Verbindlichkeiten		
Darlehen, Schuldscheine	10 000 000.00	10 000 000.00
Übrige langfr.Finanzverbindlichkeiten	32 993.00	32 993.00
Legat z. G. Wildpark Roggenhausen	80 653.31	80 653.31
Total Fremdkapital	13 024 171.13	11 784 393.89
Eigenkapital		
Fonds		
Erneuerungsfonds Wohnzeile D/Telli	11 948 643.08	11 123 193.13
Renovation Liegenschaft Adelbändli	331 604.45	331 604.45
Erneuerungsfonds BF 2, Aarenau	1 000 000.00	800 000.00
	13 280 247.53	12 254 797.58
Jahresergebnis	1 341 902.35	1 086 115.53
Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	177 253 981.81	176 167 866.28
Total Eigenkapital	191 876 131.69	189 508 779.39
TOTAL PASSIVEN	204 900 302.82	201 293 173.28

4.4 Erfolgsrechnung 2025

						in Franken	
Funktionale Gliederung		Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total		6 713 219.46	6 713 219.46	6 127 400	6 127 400	6 330 702.87	6 330 702.87
0110	Legislative	85 086.60		44 000		42 857.45	
0110.30	Personalaufwand	665.00		1 000		210.00	
0110.31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	84 421.60		43 000		42 647.45	
0220	Allgemeine Dienste, übrige	1 186 913.79	41 764.30	1 307 700	48 700	1 163 381.60	38 376.05
0220.30	Personalaufwand	30 392.89		21 600		16 115.35	
0220.31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	72 584.40		98 400		87 993.35	
0220.36	Transferaufwand	1 083 936.50		1 187 700		1 059 272.90	
0220.42	Entgelte		2 610.00		4 400		10 831.55
0220.46	Transferertrag		39 154.30		44 300		27 544.50
0290	Haus zum Schlossgarten	229 068.05	46 314.65	372 400	44 300	285 149.75	45 305.35
0290.31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	84 035.80		224 500		136 231.45	
0290.33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	124 800.00		124 900		124 800.00	
0290.36	Transferaufwand	20 232.25		23 000		24 118.30	
0290.42	Entgelte		11 454.65		9 400		10 445.35
0290.44	Finanzertrag		34 860.00		34 900		34 860.00
0291	Roggenhausen	208 984.15	84 852.27	163 400	142 500	159 848.25	158 538.89
0291.30	Personalaufwand	9 956.00		5 000			
0291.31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	135 828.15		84 400		96 548.25	
0291.33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	63 200.00		74 000		63 300.00	
0291.42	Entgelte		53 358.02		70 000		75 660.74
0291.44	Finanzertrag		31 494.25		72 500		82 878.15
0292	Immobilien im Wald	248 230.20	141 821.85	264 100	144 400	234 789.65	154 745.25
0292.31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	123 886.90		136 200		108 734.30	
0292.33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	105 900.00		100 100		105 900.00	
0292.36	Transferaufwand	18 443.30		27 800		20 155.35	
0292.44	Finanzertrag		141 821.85		144 400		154 745.25
0293	Immobilien Schachen	131 299.80	148 406.55	121 000	115 200	75 730.15	143 763.75
0293.31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	90 499.80		83 300		43 230.15	
0293.33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	40 800.00		37 700		32 500.00	
0293.42	Entgelte		7 220.00		5 000		6 500.00
0293.44	Finanzertrag		141 186.55		110 200		137 263.75
0299	Verwaltungsliegenschaften, übriges	471.25		1 300		383.30	3 100.00
0299.31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	471.25		1 300		383.30	
0299.44	Finanzertrag						3 100.00

in Franken

Funktionale Gliederung	Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3290 Kultur, Leistungen an die Öffentlichkeit	944 817.65	57 642.41	905 000	2 300	934 173.35	45 253.37
3290.30 Personalaufwand	4 260.00		4 500		4 140.00	
3290.31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	73 542.20		81 600		60 112.65	
3290.36 Transferaufwand	867 015.45		818 900		869 920.70	
3290.42 Entgelte		57 642.41		2 300		45 253.37
8200 Forstbetrieb Region Aarau	28 000.00		28 100		28 000.00	
8200.36 Transferaufwand	28 000.00		28 100		28 000.00	
9610 Zinsen	162 762.35		183 600		106 254.05	22 736.55
9610.34 Finanzaufwand	162 762.35		183 600		106 254.05	
9610.44 Finanzertrag						22 736.55
9630 Blumenhalde	65 599.65	211 388.65	130 000	205 300	51 921.50	206 080.00
9630.34 Finanzaufwand	65 599.65		130 000		51 921.50	
9630.44 Finanzertrag		211 388.65		205 300		206 080.00
9631 Pachtgut Binzenhof	23 322.00	49 354.00	29 000	49 000	24 061.25	58 354.00
9631.34 Finanzaufwand	23 322.00		29 000		24 061.25	
9631.44 Finanzertrag		49 354.00		49 000		58 354.00
9632 Landjägerwachthaus	30 836.85	56 257.75	50 600	52 600	45 558.75	52 896.95
9632.31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	54.00				375.95	
9632.34 Finanzaufwand	24 901.50		37 200		39 353.40	
9632.36 Transferaufwand	5 881.35		13 400		5 829.40	
9632.44 Finanzertrag		56 257.75		52 600		52 896.95
9633 Neuenburgerstrasse 7-12	1 497 388.70	2 490 905.50	1 452 800	2 047 800	1 636 166.91	2 503 398.73
9633.31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0.70				342.26	
9633.34 Finanzaufwand	497 389.40		452 800		1 035 824.65	
9633.35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	1 000 000.00		1 000 000		600 000.00	
9633.42 Entgelte		263 728.50				
9633.44 Finanzertrag		2 052 626.95		2 047 800		2 004 759.86
9633.45 Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen		174 550.05				498 638.87
9634 Scheibenschachen, Aarenau	146.40		5 200		146.40	
9634.34 Finanzaufwand	146.40		5 200		146.40	
9635 Aarenau Schützenhaus	31 674.25	60 897.30	41 100	58 500	32 236.95	55 223.85
9635.34 Finanzaufwand	31 674.25		41 100		32 236.95	
9635.44 Finanzertrag		60 897.30		58 500		55 223.85

in Franken

Funktionale Gliederung	Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9636 Aarenaustrasse 3–7	250 537.05	779 908.30	278 600	759 000	275 177.25	765 863.18
9636.34 Finanzaufwand	50 537.05		78 600		75 177.25	
9636.35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	200 000.00		200 000		200 000.00	
9636.44 Finanzertrag		779 908.30		759 000		765 863.18
9637 Aarenaustrasse 41–49	51 794.85	552 677.20	12 000	433 500	136.60	
9637.34 Finanzaufwand	51 794.85		12 000		136.60	
9637.44 Finanzertrag		552 677.20		433 500		
9638 Baurechtsareale, offenes Land	69 153.05	1 453 316.28	111 000	1 521 600	61 940.40	1 571 051.95
9638.31 Sach- und übriger Betriebsaufwand					0.10	
9638.34 Finanzaufwand	69 153.05		106 000		61 940.30	
9638.36 Transferaufwand			5 000			
9638.42 Entgelte		5 196.95		4 800		4 950.00
9638.44 Finanzertrag		1 443 752.93		1 513 800		1 560 821.95
9638.46 Transferertrag		4 366.40		3 000		5 280.00
9639 Liegenschaften Finanzvermögen, übrige	125 230.47	537 712.45	112 600	502 700	86 673.78	506 015.00
9639.31 Sach- und übriger Betriebsaufwand					162.60	
9639.34 Finanzaufwand	100 713.77		89 100		59 419.58	
9639.36 Transferaufwand	24 516.70		23 500		27 091.60	
9639.44 Finanzertrag		537 712.45		502 700		506 015.00
9990 Abschluss	1 341 902.35		513 900		1 086 115.53	
9990.90 Abschlusskonten	1 341 902.35		513 900		1 086 115.53	

4.5 Dreistufiger Erfolgsausweis (Gesamtübersicht)

in Franken			
Erfolgs- und Finanzierungsausweis	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
ERFOLGSRECHNUNG			
Betrieblicher Aufwand	-4 293 322.84	-4 448 900	-3 758 115.41
30 Personalaufwand	-45 273.89	-32 100	-20 465.35
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-665 323.40	-752 700	-576 761.81
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-334 700.00	-336 700	-326 500.00
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	-1 200 000.00	-1 200 000	-800 000.00
36 Transferaufwand	-2 048 025.55	-2 127 400	-2 034 388.25
Betrieblicher Ertrag	619 281.28	143 200	685 104.38
42 Entgelte	401 210.53	95 900	153 641.01
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	174 550.05	0	498 638.87
46 Transferertrag	43 520.70	47 300	32 824.50
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-3 674 041.56	-4 305 700	-3 073 011.03
34 Finanzaufwand	-1 077 994.27	-1 164 600	-1 486 471.93
44 Finanzertrag	6 093 938.18	5 984 200	5 645 598.49
Ergebnis aus Finanzierung	5 015 943.91	4 819 600	4 159 126.56
Operatives Ergebnis	1 341 902.35	513 900	1 086 115.53
38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0	0.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0	0.00
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1 341 902.35	513 900	1 086 115.53
(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)			
INVESTITIONSRECHNUNG			
Investitionsausgaben			
Total Investitionsausgaben	-2 100 994.90	-3 800 000	-1 471 476.80
50 Sachanlagen	-2 100 994.90	-3 800 000	-1 471 476.80
Investitionseinnahmen			
Total Investitionseinnahmen	0.00	0	0.00
Ergebnis Investitionsrechnung	-2 100 994.90	-3 800 000	-1 471 476.80
Selbstfinanzierung	2 730 052.30	2 078 700	1 741 976.66
Finanzierungsergebnis	629 057.40	-1 721 300	270 499.86
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)			

4.6 Investitionsrechnung

in Franken			
Investitionsrechnung	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
	Ausgaben	Ausgaben	Ausgaben
Allgemeine Verwaltung	2 100 994.90	3 800 000	1 471 477
Roggenhausen; Gesamtsanierung Projektierung	15 588.40	0	86 028
Roggenhausen; Gesamtsanierung Realisierung	1 757 836.90	3 750 000	450 755
Forstwerkhof; Ersatz Wärmegewinnung	0.00	0	-242
Sanierung Infrastruktur Schaustellerplatz Schachen	0.00	0	934 935
Schaustellerplatz, Erstellung Schotterwiese	154 849.65	50 000	0
Areal L Schachen, Leitungen, Infrastrukturen und Strasse	172 719.95	0	0
Abschluss	2 100 944.90	3 800 000	1 471 487
Nettoergebnis	2 100 994.90	3 800 000	1 471 477
Aktivierte Ausgaben allg. Haushalt	2 100 994.90	3 800 000	1 471 477
TOTAL	2 100 994.90	3 800 000	1 471 477

4.7 Kurzkomentare

4.7.1 Bilanz und Eigenkapital

Der Geldzufluss aus operativer Tätigkeit betrug im Berichtsjahr rund 3,160 Mio. Franken und überstieg damit den Vorjahreswert von 2,621 Mio. Franken um 20,5 Prozent. Diese Zahl ist der wichtigste Wert, da er die «Stärke» und die Fähigkeit zeigt, Investitionen tätigen zu können.

Beim Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit zeigt sich, dass im Berichtsjahr aus Investitionstätigkeit rund 2,03 Mio. Franken ins **Verwaltungsvermögen** flossen. Dabei handelt es sich um Investitionsausgaben für die Projektierung der **Gesamtsanierung des Restaurants Wildpark Roggenhausen**, die **Sanierung der Schotterwiese beim Schaustellerplatz** und die **Sanierung und Erstellung von Leitungen, Infrastrukturen und Strassen beim Sektor L im Schachen**.

Die wesentlichen Geldabflüsse aus Anlagetätigkeiten im **Finanzvermögen** betreffen Baukosten für das **Baufeld 6 in der Aarenau** sowie die Planungsarbeiten für das Projekt Brandschutz- und Erdbebensicherheitsmassnahmen sowie den Ersatz der Aufzüge in der **Neuenburgerstrasse 7–12** von insgesamt 4,323 Mio. Franken.

Im Gegensatz zum Vorjahr war im Berichtsjahr kein Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten zu verzeichnen. Aus dem Geldzufluss aus operativer Tätigkeit abzüglich des Geldabflusses aus Investitions- und Anlagetätigkeiten resultiert ein Geldabfluss von 3,164 Mio. Franken.

Das Kontokorrentguthaben bei der Einwohnergemeinde Aarau reduzierte sich deshalb im Laufe des Jahres 2025 von 1,544 Mio. Franken in eine Kontokorrentschuld von 1,619 Mio. Franken.

Das Eigenkapital beläuft sich neu auf 191,9 Mio. Franken (Vorjahr 189,5 Mio. Franken) und Fondsbestände von 13,28 Mio. Franken.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 201,293 Mio. auf neu 204,900 Mio. Franken erheblich, im Wesentlichen aufgrund der Investitionen im Baufeld 6.

4.7.2 Dreistufiger Erfolgsausweis

Im Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit wurde ein Verlust von 4,45 Mio. Franken budgetiert. Tatsächlich ausgewiesen wurde ein Verlust von 4,29 Mio. Franken.

Dieser Verlust kann mit dem Ergebnis aus der Finanzierung in der Höhe von 5,02 Mio. Franken kompensiert werden. Es resultiert daher ein positives Gesamtergebnis von rund 1,342 Mio. Franken.

4.7.3 Investitionsrechnung, Verpflichtungskredite

Im Verwaltungsvermögen wurden im Berichtsjahr der Ortsbürgergemeindeversammlung keine Kredite beantragt.

An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 17. November 2025 genehmigten die Stimmberechtigten im Finanzvermögen einen Kredit von 5,16 Mio. Franken für Lift-, Brandschutz- und Erdbebensanierung. Der Kreditantrag für die Sanierung der Nebengebäude Blumenhalde wurde von der Stimmbevölkerung abgelehnt und zur Überarbeitung zurückgewiesen.

Im Verwaltungsvermögen wurden für die Gesamtsanierung des Restaurants Wildpark Roggenhausen, für die Sanierung der Schotterwiese auf dem Schaustellerplatz sowie für die Sanierung der Infrastruktur Areal L im Schachen insgesamt Kredite in der Höhe von 2,1 Mio. Franken beansprucht.

Im Finanzvermögen wurden im Berichtsjahr insgesamt Kredite von rund 3,749 Mio. Franken beansprucht. Unter anderem für den Neubau der Liegenschaften im Baufeld 6, für die Heizungssanierung sowie für die Ausführungsplanung Lift-, Erdbebensicherheit- und Brandschutzsanierung in der Liegenschaft Neuenburgerstrasse 7–12.

4.7.4 Cashflow

Die Cashflow-Marge zeigt, wie viel von den Gesamteinnahmen als frei verfügbare Mittel zur Deckung von Investitionen oder zum Schuldenabbau übrigbleiben und ist ein Indikator für die Liquidität und finanzielle Flexibilität der Ortsbürgergemeinde. Eine hohe Marge weist darauf hin, dass die Gemeinde genügend Cash generiert, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen und eventuell Überschüsse für Investitionen oder Rücklagen zu erwirtschaften. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Cashflow-Marge von 41,4 Prozent auf 47,1 Prozent im Jahr 2025, was leicht über dem fünfjährigen Durchschnitt liegt. Werte über 30 Prozent gelten als «hervorragend». Die wiederum gegenüber dem Vorjahr erhöhte Marge von 47,1 Prozent widerspiegelt demnach die gesunde finanzielle Lage und eine gute Steuerung der Einnahmen und Ausgaben der Ortsbürgergemeinde.

4.7.5 Fondseinlagen, Nachtragskredite

Für den Unterhalt und die Erneuerung der Wohnzeile D, Neuenburgerstrasse 7–12, Telli, wurde die Einlage um 400 000 Franken erhöht, womit im Berichtsjahr 1 000 000 Franken geäufnet wurden. Für die Sanierung der Einstellhalle Neuenburgerstrasse 7–12 wurden 174 550 Franken aus dem Erneuerungsfonds entnommen. Per 31. Dezember 2025 belief sich der Bestand neu auf 11,949 Mio. Franken.

Für die Liegenschaft Aarenaustrasse 3, 5, 7, Baufeld 2, wurden im Berichtsjahr wie budgetiert Einlagen in der Höhe von 200 000 Franken in den Erneuerungsfonds geäufnet. Der Bestand beläuft sich somit auf 1 000 000 Franken.

Im Berichtsjahr genehmigte der Stadtrat einen Zusatzkredit für die Sanierung des Restaurant Roggenhausen in der Höhe von 252 000 Franken für den Ausbau des ersten Obergeschosses.

4.7.6 Personalkosten, Stellenplan, Verwaltungsentschädigung, Projektleitung SBA

Im Stellenplan gab es im Berichtsjahr keine Änderungen zum Budget. Die Personalkosten fielen 24 600 Franken höher aus als budgetiert. Sie waren mit 691 000 Franken budgetiert und beliefen sich tatsächlich auf 715 600 Franken.

Die Verwaltungsentschädigung betrug 267 206 Franken und lag aufgrund von rund 18 000 Franken höheren IT-Serviceleistungen über dem Budget. Die Löhne für die Projektleitungen im Stadtbauamt betrugen 46 200 Franken und lagen damit aufgrund tieferem Projektleitungsaufwand 80 000 Franken tiefer als budgetiert. Für die Einbürgerungsaktion wurden 120 000 Franken budgetiert, die effektiven Kosten lagen bei 44 000 Franken.

4.8 Bericht der Revisionsstelle

Die Rechnung 2025 wurde wiederum von einer externen Revisionsstelle, in Übereinstimmung mit gesamtschweizerischen Prüfungshinweisen, kontrolliert. Die Revisionsstelle hält in ihrem Bericht fest, dass die Rechnung 2025 in allen Teilen den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

ANTRAG AN DIE STIMMBERECHTIGTEN

Der Stadtrat beantragt der Ortsbürgergemeindeversammlung, wie folgt Beschluss zu fassen:

Die Jahresrechnung 2025 sowie der Geschäftsbericht 2025 werden genehmigt.

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Stadtpräsident
Dr. Hanspeter Hilfiker

Der Stadtschreiber
Dr. Marco Salvini

Aarau, 16. März 2026

ANHANG I

Forstbetrieb Region Aarau

Einleitung

Der Forstbetrieb Region Aarau ist ein Gemeindeverband nach aargauischem Recht mit den Trägergemeinden Ortsbürgergemeinde Aarau (605 ha Wald, 74,2 Prozent Flächenanteil), Einwohnergemeinde Biberstein (134 ha, 16,4 Prozent) und Ortsbürgergemeinde Unterentfelden (77 ha, 9,4 Prozent). Geführt wird der Verband von einem fünfköpfigen, paritätisch zusammengesetzten Vorstand unter der Leitung des Aarauer Stadtpräsidenten Dr. Hanspeter Hilfiker. Operatives Zentrum ist der Forstwerkhof Distelberg.

Personal, Betrieb

Der Personalbestand per 31.12.2025:

- 1 Stadtförster (Leiter Forstbetrieb) 100 %
- 1 stellvertretender Förster 100 %
- 1 Forstwart / Maschinist 100 %
- 2 Forstwarte 200 %
- 1 Forstwart 0 % (Sprungbrettstelle, nicht besetzt)
- 1 Fachkraft 90 %
- 1 Fachkraft 80 %
- 2 Lernende
- 1 Sekretariat 20 %

Durchs Waldjahr

Das Jahr startete mit viel Nässe im Frühjahr. Die Bäume wurden dabei gut mit Wasser versorgt und konnten sich dadurch besser gegen den Befall des Borkenkäfers wehren. Der kurze, heisse und trockene Juni reichte den Käfern nicht, um mehrere Generationen bilden zu können und die erneute Feuchtigkeit im Herbst bremste ihre Ausbreitung zusätzlich. Insgesamt führte dies zu einem sehr geringen Befall, was für die Wälder äusserst positiv war.

Infolge fehlender personeller Ressourcen fiel die Holzernte 2025 deutlich geringer aus. Die verfügbaren Mitarbeitenden erledigten nur die dringendsten Arbeiten, wodurch geplante Holzschläge verschoben wurden. Es wurden vor allem rentable Arbeiten ausserhalb des Waldes erledigt. So schlug der Forstbetrieb Region Aarau insgesamt 4753 fm Holz (bei einem normalen Hiebsatz von 8127 fm). Holz ist derzeit stark gefragt, die Preise blieben dennoch auf einem durchschnittlichen Niveau und der Preis des Buchenholzes befindet sich deutlich unter dem Marktdurchschnitt.

Jahresrückblick Forst 2025

Im Januar wurde ein Occasions-Betriebsfahrzeug vom Typ Ford Transit als Ersatz für den DFSK-Lieferwagen angeschafft. Es dient dem Transport von Personal,



Das angeschaffte Occasions-Betriebsfahrzeug.
Foto Roger Wirz

Material und Werkzeug zu den jeweiligen Arbeitsorten im Wald.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Fachpersonen der Vogelwarte Sempach, eines Kreisförsters des Kantons St. Gallen und einem Fachlehrer der Försterschule Maienfeld, erarbeitete ein neues Merkblatt zur Förderung der Biodiversität im Wald. Bei der entsprechenden Begehung Ende Januar zeigte Roger Wirz dazu konkrete Beispiele im Aarauer Wald. Alle Waldregionen der Schweiz werden analysiert, um mögliche Richtlinien für die Praxis zu erarbeiten.

Im Februar wurde eine erste Sitzung einberufen, um im Gebiet der ersten Jurakette zwischen Erlinsbach, Biberstein, Auenstein und Schinznach ein Bike-Projekt zur Ausscheidung von offiziellen Bike-Trails zu erstellen. Daran beteiligten sich die Forstbetriebe, verschiedene Gemeindevertreter sowie Interessenvertreter aus Naturschutz, Bikern und Jägerschaft. Gemeinsam wurden Vorschläge eingebracht und bewertet. Ziel des Projekts ist es, klar definierte und legalisierte Bike-Trails zu schaffen, die den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen gerecht werden. Eine weitere Sitzung fand Mitte August statt. Die gesammelten Vorschläge wurden vorgestellt, woraus ein Vorschlag für nächste Bearbeitungsschritte entstand.

An einem warmen, fast frühlingshaften Nachmittag Ende März fand der Waldarbeitsnachmittag statt. Dabei wurden bei der Waldhütte Rohr, in der Nähe des Wildpark Roggenhausen und bei der Kunsteisbahn KEBA



Weihnachtsbaumpflanzen am Waldarbeitstag.
Foto: Roger Wirz

Weihnachtsbäume gepflanzt. Insgesamt halfen nebst dem Forstpersonal zwölf Personen, die im Anschluss als Dankeschön ein herzhaftes Zvieri im Forstwerkhof geniessen durften.

Im April wurden die Fundamente für die Kompotoi-Toiletten an den Standorten Häxehüsli, Echoline und Alpenzeiger erstellt. Das Forstpersonal unterstützte dabei sowohl bei der Inbetriebnahme als auch bei der Koordination rund um die Lieferung. Bereits nach wenigen Wochen kam es beim Alpenzeiger zu Vandalismus. Die Kiste mit den Spänen wurde herausmontiert und entwendet, wodurch Ersatzkosten von rund 250 Franken entstanden.

Im Rahmen einer Weiterbildung für Rettungssanitäterinnen und -sanitäter vom 24. und 25. April fand ein NAEMT-Traumakurs (National Association of Emergency Medical Technicians = NAEMT) für medizinisches Fachpersonal, statt. Als Übungsort diente der gesamte Forstwerkhof, wo realistische Unfallszenarien aus dem Arbeitsumfeld nachgestellt wurden. Die Teilnehmenden trainierten das rasche Erkennen und Behandeln von Verletzungen sowie die Zusammenarbeit unter realitätsnahen Bedingungen.

Im Gebiet Gönhard–Oberholz wurde am 15. Mai ein Bike-Projekt in einer gemeinsamen Sitzung aller Interessengruppen weitergeführt. Beteiligt waren Vertreterinnen und Vertreter der Jägerschaft und Biker, des Naturschutzes, der Abteilung Sport der Einwohner-



Das Kompotoi bei der Echoline.
Foto: Roger Wirz

gemeinde Aarau sowie die Waldbesitzerin Ortsbürgergemeinde Aarau. Im November fand eine weitere Sitzung statt, um offene Punkte zu klären. Dabei wurde die notwendige Informationsgrundlage erarbeitet, die als Basis für eine mögliche Baueingabe dient.

Am 17. Mai fand der Bibersteiner Waldumgang statt. Der Revierförster Roger Wirz stellte dabei die wichtigsten Inhalte und geplanten Massnahmen zum neuen Betriebsplan 2026–2040 vor und erläuterte, wie der Wald in den kommenden Jahren bewirtschaftet werden soll.

Am 22. Mai fand in Buchs ein Anlass für das Forstpersonal des 4. Forstkreises des Kantons Aargau statt. Im Zentrum standen die Wildtierkorridore in der Region, insbesondere die SBB-Unterführung in Buchs sowie die Wildtierüberführung über die Autobahn A1 zwischen Suhr und Gränichen. Die Teilnehmenden erhielten einen fachlichen Einblick in Funktion, Bedeutung und Herausforderungen dieser wichtigen Verbindungswege für Wildtiere.

Andreas Sager trat am 1. Juni seine Stelle als stellvertretender Revierförster im Forstbetrieb Region Aarau an. Er absolvierte hier bereits seine Lehre als Forstwart von 2011 bis 2014.

Die Ortsbürgergemeindeversammlung vom 16. Juni fand im Forstwerkhof statt. Das Forstteam hatte dafür einige Vorbereitungen zu bewerkstelligen, musste doch die gesamte Maschinenhalle ausgeräumt, geputzt und



Andreas Sager.
Foto: Regina Wenk

dekoriert werden. Der übliche Standort im Wildpark Roggenhausen entfiel, weil das Restaurant und die Umgebung umgebaut werden.

Am 1. Juli fand in Rapperswil eine Orientierungsversammlung zum geplanten Grundwasserpumpwerk Suret, das auch den Forstbetrieb Region Aarau betreffen würde, statt. Die Gemeindebehörde Rapperswil informierte über den Neubau des Werks sowie über die geplanten Schutzzonen, die auch die Gemeinden Suhr und Aarau betreffen. Zudem wurden mögliche Abgeltungsleistungen thematisiert.



Waldbereisung 2025.
Foto: Roger Wirz

Die traditionelle Waldbereisung fand am 8. Juli unter Teilnahme von Mitarbeitenden des Kreisforstamtes 4 des Kantons Aargau, dem Vorstand des Forstbetriebes Region Aarau sowie Waldeigentümerinnen und -eigenthümern statt. Vor Ort wurde erläutert, wie das neue System Dauerwald funktioniert und es wurden die geplanten Holzschläge 2026 festgelegt.

An einem Überraschungsanlass wurde Ueli Lüscher am 17. Juli nach 28 Dienstjahren in die verdiente Frühpension verabschiedet. Die Feier im Forstwerkhof war geprägt von emotionalen Momenten und herzlichen Worten sowie der Würdigung seines grossen Engagements. Teammitglieder, Geschäftspartnerinnen und -partner aus dem Forstbereich, der Vorstand des Forstbetriebes sowie langjährige Bekannte und Familienangehörige feierten ihn beim sommerlichen Grillplausch.

Der Personalausflug der Abteilung Ortsbürgergut und Mietliegenschaften führte am 20. August ins Paraplegiker Zentrum Nottwil und bot eindrückliche Einblicke in den Alltag von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen. Das Team erlebte hautnah, wie anspruchsvoll selbst einfache Tätigkeiten im Rollstuhl sein können. Der gemeinsame Rollstuhlparcours stellte alle vor ungewohnte Herausforderungen und sorgte für viele überraschende Lerneffekte.

Tags darauf besuchte das Forstpersonal am 21. August die Forstmesse in Luzern. Die Mitarbeitenden informierten sich über neue Entwicklungen, Maschinen und



Die Verabschiedung von Ueli Lüscher.
Foto: Anna Rosa Baumann



Der Waldumgang 2025 war gut besucht.
Foto: Simone Moor

Trends in der Branche. Zudem bot der Anlass die Gelegenheit, zahlreiche Berufskolleginnen und -kollegen zu treffen und sich auszutauschen.

Am 6. September fand der ortsbürgerliche Waldumgang in Aarau bei herrlichem Wetter statt. An vier Posten wurden der Betriebsplan 2026–2040 samt Prüfungsverfahren, das Konzept Dauerwald mit Bewahrung von Habitatbäumen sowie eine Forstmaschine vorgestellt. Rund 180 Teilnehmende – deutlich mehr als angemeldet – nahmen daran teil. Das anschliessende Zvieri wurde von musikalischen Beiträgen der Stadtmusik Aarau begleitet.

Im September unterstützte das Forstteam die ungewöhnlich frühe Traubenlese. Aufgrund der wenigen trockenen Tage musste die Ernte flexibel und zügig organisiert werden, was dank der vielen freiwilligen Helfer und unter Mithilfe des Forstteams bestens gelang.

Am 25. September führte Andreas Sager die Aarauer Naturschutzvereine durch den Gönhard-Wald. Im Zentrum standen der neue Betriebsplan 2026–2040 sowie die Bedeutung der Habitatbäume.



Abteilungsausflug ins Paraplegiker-Zentrum Nottwil.
Foto: Anna Rosa Baumann

Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft (ANG) erhielt am 18. Oktober eine Waldführung. Im Mittelpunkt standen die Themen Wald und Jagd. Roger Wirz und Daniel Rebsamen – Letzterer als erfahrener Jäger – erklärten die ökologischen Zusammenhänge und gaben fachkundige Einblicke.

Zur Unterzeichnung des Betriebsplans 2026–2040 trafen sich am 29. Oktober die geladenen Gäste beim Parkplatz des Wildparks Roggenhausen, darunter Behördenmitglieder der Kantone Aargau und Solothurn sowie Vertragsgemeinden, der Vorstand des Forstbetriebs Region Aarau, Mitarbeitende des Forstbetriebs Region Aarau, der Ortsbürger- und Einwohnergemeinde Aarau, Nachbarförster sowie der Verfasser des Betriebsplans. Gemeinsam wanderten alle über den Haseberg und das Oberholz zum Wildpark Roggenhausen, wo an mehreren Standorten im Wald der neue Betriebsplan mit Gültigkeit ab dem 1. Januar 2026 erläutert wurde. Oberhalb des Wildparks Roggenhausen mitten im Wald erfolgte die feierliche Unterzeichnung des Betriebsplans 2026–2040, bevor der Anlass bei einem Apéro und anschliessendem Nachtessen gemütlich ausklang.



Feines Zvieri beim Waldumgang 2025.
Foto: Anna Rosa Baumann

Am 15. Dezember fand der Weihnachtsanlass der Neonatologie des Kantonsspitals Aarau unter freiem Himmel im Forstwerkhof statt. Am wärmenden Feuer, mit Glühwein, Häppchen und Kuchen entstand eine gesellige Atmosphäre mit gemütlichem Austausch.

Den forstlichen Ausklang fand das Jahr 2025 mit den traditionellen Weihnachtsbaumverkäufen. An mehreren Standorten in den Träggemeinden Aarau, Biberstein und Unterentfelden sorgten die präsentierten Bäume und der persönliche Austausch mit der Bevölkerung für einen gelungenen Abschluss der Forstsaison. Die grosse Nachfrage zeigte einmal mehr, wie stark dieser Anlass im Jahreskalender der Öffentlichkeit verankert ist.



Unterzeichnung des Betriebsplans 2026–2040.
Foto: Anna Rosa Baumann

Forstrechnung 2025

Die Forstbetriebsrechnung schloss bei einem Umsatz von 1,390 Mio. Franken (Vorjahr 1,457 Mio. Franken) mit einem Aufwandüberschuss von 10 281 Franken (Vorjahr Ertragsüberschuss von 15 712 Franken) ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 46 700 Franken (Vorjahr Ertragsüberschuss von 39 400 Franken) bei einem Umsatz von 1,403 Mio. Franken (Vorjahr 1,409 Mio. Franken). Der Ausgleich der Rechnung erfolgte über das Betriebskapital.

ANHANG II

Forum Schlossplatz – ein Kulturengagement der Ortsbürgergemeinde Aarau

Das Forum Schlossplatz blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Es war von einer bemerkenswerten Vielfalt an Begegnungen und tollen Publikumszahlen geprägt. Die beiden Hauptausstellungen «Vergangenheit im Vorgarten. Die Panzersperre als Relikt» sowie «Aussen ist innen – Klaus Merz» entstanden in enger Zusammenarbeit mit starken Partnerinnen und Partnern und setzten damit ein deutliches Zeichen für den kooperativen Anspruch des Hauses, wie er auch im Leitbild des Forum Schlossplatz verankert ist.

Neben grösseren Partnerschaften prägten zahlreiche kleinere Kooperationen das umfangreiche Begleitprogramm, das konsequent auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet war. Diese bewusste Weiterführung der in den vergangenen Jahren etablierten Strategie ermöglichte es, ein vielfältiges und auch neues Publikum anzusprechen, Inhalte interdisziplinär zu vermitteln und Räume für Teilhabe und Diskussion zu schaffen. Das grosse Publikumsinteresse sowie das positive mediale Echo bestätigten das Forum Schlossplatz einmal mehr als lebendigen Ort kultureller Auseinandersetzung.

«Vergangenheit im Vorgarten. Die Panzersperre als Relikt»

Ausgehend von einem Forschungsprojekt der Zürcher Hochschule der Künste und unterstützt durch den Schweizerischen Nationalfonds beleuchtete die Ausstellung «Vergangenheit im Vorgarten. Die Panzersperre als Relikt» mit historischen Quellen die wechselhafte Geschichte der Sperrstellen seit dem Zweiten



Publikum in der Ausstellung
«Vergangenheit im Vorgarten».
Foto: Peter Koehl

Weltkrieg. Dabei knüpften zeitgenössische künstlerische Positionen von Frédéric Dedelley, Anna Froelicher, Barbara Kiener, Bertilla Spinass & Philippa Jochim, Gabi Vogt und Florian Wegelin Verbindungslinien ins Heute.

Den Auftakt bildete dabei eine riesige Sandskulptur vor dem Haus, die den Weg zur Eingangstür versperrte. Das bröckelnde Monument des Kollektivs Lithic Alliance zersetzte sich (gewollt) durch die Witterung und das Zutun von Passanten und Passantinnen im Verlauf der Ausstellung. Nicht zuletzt aufgrund der politischen Weltlage rief das Ausstellungsthema ein nationales Medienecho hervor, was über die ganze Laufzeit hinweg insbesondere ein geschichtsinteressiertes Publikum ins Forum Schlossplatz lockte. Auch das Rahmenprogramm sorgte für reges Interesse bei unterschiedlichen Publikumsgruppen, nicht zuletzt wegen der vielseitigen Kooperationen, wie zum Beispiel mit dem Jurapark Aargau oder dem Stadtmuseum Aarau.



Sandskulptur Mo_MEN-TUM XX (2020/2025) von
Lithic Alliance vor dem Eingang des Forum Schlossplatz.
Foto: Peter Koehl

«Aussen ist innen – Klaus Merz»

Die Ausstellung widmete sich dem literarischen Werk des Aargauer Autors Klaus Merz (*1945) und dessen vielfältigen Verbindungen zur bildenden Kunst. Ausgehend von Merz' präziser, verknappter und bildhafter Sprache entstand eine dichte Ausstellung, die dem Werk von Klaus Merz mit Respekt begegnete, es um neue Stimmen aus dem Bereich der Kunst (mit Irma Ineichen, Barbara Davi und Regula Engeler) sowie der Literatur ergänzte und so Programmschwerpunkte des Forum Schlossplatz weiterführte. Anlässlich Klaus Merz' 80. Geburtstag war die Ausstellung sowohl Hom-

mage an einen bedeutenden Autor wie auch lebendiger Denk- und Erfahrungsraum.

Ein langer zeitlicher Vorlauf ermöglichte ein stimmiges Projekt mit überregionaler Resonanz und einem Publikumsrekord an der Vernissage. Besonders prägend dafür war die enge Kooperation mit *litar* Zürich. Die Zusammenarbeit zweier Institutionen in zwei Kantonen mit je eigenen Teams und Ausstellungen erwies sich als grosse Ressource und entfaltete eine Wirkung, die weit über die einzelnen Projekte hinausging. Die gemeinsam herausgegebene «Edition *litar*» war entsprechend rasch vergriffen. Auch die zusammen mit der städtischen Kunstsammlung konzipierte Auswahl aus der privaten Sammlung von Selma und Klaus Merz auf der Beletage erfreute sich grosser Beliebtheit. Allgemein machten zahlreiche und vielfältige Verknüpfungen mit anderen Institutionen und Initiativen wie etwa mit dem Theater Marie, dem Stadtmuseum Aarau, der literarischen aarau oder der Freizeitwerkstatt den «Merz-Herbst» zum Publikumsliedling, weshalb Ende Jahr der Entscheid fiel, die Ausstellung bis zum März 2026 zu verlängern.

Vermittlung – und Plattform Remise

Im Bereich der Vermittlung konnte im Jahr 2025 ein langfristig gesetztes Ziel erreicht werden: Das Vorhaben, junge Menschen, insbesondere Schülerinnen und Schüler in die Ausstellungen einzubinden, konnte sowohl im Frühling wie auch im Herbst umgesetzt werden. Für die Ausstellung «Vergangenheit im Vorgarten. Die Panzersperre als Relikt» entstand eine Kooperation mit der Schule für Gestaltung Aarau: Aus einer Panzersperren-Exkursion mit Performance-Workshop resultierte



Der Autor Klaus Merz nach seiner Ansprache an der Vernissage der Ausstellung «Aussen ist innen». Foto: Peter Koehl



Wehendes Banner im Treppenhaus an der Eröffnung der Ausstellung «Aussen ist innen – Klaus Merz». Foto: Peter Koehl



Die «Merz-Wiese» in der Remise, umgesetzt von Schülerinnen/Schülern der Alten Kantonsschule. Foto: Peter Koehl



Zwei Schülerinnen der Alten Kantonsschule Aarau geben Einblick in ihren Merz-Kosmos. Foto: Forum Schlossplatz

eine Ausstellung in der Remise, die das Projekt im Haupthaus begleitete und bereicherte.

Eine noch intensivere Kooperation ergab sich für die Ausstellung «Aussen ist innen – Klaus Merz»: Bereits im Frühjahr 2024 begann die Planung des Projekts «Merz verschieben» mit Lehrpersonen der Alten Kantonsschule Aarau, so dass Beiträge von Schüler und Schülerinnen von Anfang an in die Ausstellungsentwicklung integriert werden konnten. Ab Juni 2025 ging es um die konkrete Umsetzung: Wie gestalteten die Jugendlichen ihre Auseinandersetzung mit Merz im Raum? Was wollen sie vermitteln? Unterstützt von Lehrpersonen und Szenograf Simon Husslein erarbeiteten sie eigene Zugänge. So wurde der Autor nicht nur gezeigt, sondern neu gelesen, interpretiert und transgenerational gespiegelt. Bereits zum zweiten Mal wurde das Forum Schlossplatz dabei grosszügig vom Fördergefäss «Prozessor» der Fachstelle Kulturvermittlung des Kanton Aargau unterstützt.

Die Remise fungierte in beiden erwähnten Projekten als wichtige Plattform, um junge Perspektiven sichtbar zu machen. Dasselbe bewirkte auch die Ausstellung «Kinderzimmer» der Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse FMS mit Berufsfeld Gestaltung und Kunst der Neuen Kantonsschule Aarau, die im Mai während zwei Wochen in der Remise zu sehen war.

Schärli & Zytynska duoplus III

Die Konzertreihe von Peter Schärli und Sylwia Zytynska ging 2024/2025 in die dritte und letzte Runde. Noch insgesamt sechs Konzerte mit renommierten Musikerinnen und Musikern wie Julian Sartorius (Perkussion) oder Silke Eberhard (Saxofon) standen auf dem Programm und lockten das überaus treue Publikum des Formats wieder und wieder ins Forum Schlossplatz.

Werkschau Gopa Roy

Im Gästestudio Krone lebte und arbeitete in diesem Jahr die indische Künstlerin Gopa Roy, die vom 6. bis zum 22. Juni die Ausstellung «Lines That Divide, Lands That Remember» im Forum Schlossplatz zeigte. Gopa Roy, die sich mit der Zerteilung ihrer Heimat, dem indischen Bundesstaat Tripura und deren Auswirkungen auf Landwirtschaft und Zugehörigkeit beschäftigt, untersuchte in ihrer sechsmonatigen Residenz die Unterschiede zwischen Tripura und der Kleinstadt Aarau.

Bemerkenswert war insbesondere Gopa Roys Arbeitsweise: Aus vor Ort gefundenen, natürlichen Materialien



Werkzeug-Zeichnungen der indischen
Gastkünstlerin Gopa Roy.
Foto: Peter Koehl

stellte sie eigenes Papier für ihre Zeichnungen her. Mit grossem Interesse trugen zudem die Besucherinnen und Besucher zum Wachsen eines Werkzeug-Archivs bei, indem sie ihre liebsten Werkzeuge auf das von Gopa selbst hergestellte Papier zeichneten.

Forums-News Team

Das Jahr 2025 war von einigen personellen Wechsels geprägt. Lena Friedli (Leitung) war bis Ende April im Mutterschutz und wurde von Barbara Ruf und Pascal Nater in Co-Leitung vertreten. Das Team des Forum Schlossplatz dankt den beiden herzlich für ihren Einsatz. Im Frühjahr wurde zudem das Empfangsteam entscheidend aufgestockt: Nebst der langjährigen Mitarbeiterin Katrin Strebel arbeiten neu Karin Graf, Karin Mischkulnig, Viviane Tschamper und Elisa Urech im Besucherdienst des Hauses. Im Juni verliess Pedro Wirz seine Stelle als Mitarbeiter Administration und Buchhaltung. Auf ihn folgte ab August Olivia Gautschi. Anna Schiestl (Projekte und Vermittlung) ging von September bis Ende Jahr in einen unbezahlten Urlaub und wurde von Anik Waggmann in einem befristeten Praktikum von sechs Monaten vertreten.

Dem Beirat des Forum Schlossplatz sind 2025 Fabio Mazzara und Dominik Lenzin beigetreten.

Freundeskreis Forum Schlossplatz

Nach der Wiederbelebung des Freundeskreises des Forum Schlossplatz in den vergangenen Jahren nahmen 2025 zahlreiche Mitglieder an den beiden exklusiven Vorvernissagen zu den Ausstellungen teil. Diese besonderen Momente geniessen sowohl Team wie Beirat des Forum Schlossplatz sehr.

ANHANG III

Wildpark Roggenhausen – ein Kulturengagement der Ortsbürgergemeinde Aarau

Ein Jahr im Wildpark Roggenhausen

Das Jahr im Wildpark begann aufgrund des Restaurantumbaus mit Baulärm und viel Staub. Auf die Tiere und deren Leben hatte das wenig Einfluss. Sie gewöhnten sich schnell an die Unruhe und den Lärm. Aus dem Tierpark Lange Erlen kam eine Ziege ins «Roggi», die sich sehr schnell einlebte. Bei den Schafen wird jedes Jahr eine Moderhinke-Probe durchgeführt. Eine vom Kanton beauftragte Fachperson führt die Probeentnahme durch. Bei der Moderhinke handelt es sich um das weltweit verbreitete Bakterium «*Dichelobacter nodosus*», das Lahmheit und starke Schmerzen verursacht. Die Schafe im Wildpark Roggenhausen sind nicht davon betroffen. Für die Kaninchen wurde ein neuer Platz gefunden, da ihr Gehege aufgrund der Umbauarbeiten am Restaurant an einen anderen Standort versetzt werden musste.

Sobald es etwas grüner wird und der Frühling naht, wird es auch im Wildpark wieder lebendiger. Platzhirsch Silvio liess sein 11,5 kg Geweih fallen. In rund 120 Tagen entwickelt sich ein neues Geweih, nachdem es im Februar abgeworfen wurde. Schon nach wenigen Tagen ist der Rosenstock mit neuer Basthaut überzogen, die mit Nerven und Blutbahnen durchzogen ist. Nach Abschluss des Wachstums, das durch die Umwandlung von Testosteron in Östrogen bestimmt wird, härtet sich das Geweih durch Mineraleinlagerungen aus. Die Blutzufuhr wird verringert und der Hirsch fegt sein Geweih. Mehr zu diesem interessanten Thema ist an Führungen im Wildpark Roggenhausen zu erfahren.

Im März durfte ein junger Wildschweinkeiler in ein neues Zuhause umziehen – ein Ereignis, das für den lernenden Wildtierpfleger besonders interessant war. Um seine praktischen Erfahrungen weiter auszubauen, konnte er 2025 zudem mehrere externe Praktika im Zoo Zürich, im Wildpark Arth-Goldau sowie im Zoo Basel absolvieren.

Auch im Bereich der Geflügelhaltung gab es schöne Erfolge: Der Lernende des «Roggi» konnte Barthühner erfolgreich ausbrüten und aufziehen. Besonders erfreulich war ausserdem, dass zwei Hennen im Gehege selbst ein Gelege angelegt und ihre Küken selbstständig grosszogen.

Ein weniger erfreuliches Erlebnis betraf das Büsi des Wildtierparks. Das Tier erlitt im Nachgang des jährlichen Tierarzttermins mit Gesundheitscheck und Impfung einen anaphylaktischen Schock als Reaktion auf die Impfung. Dank rascher Reaktion mit Cortisonbehandlung konnte das Büsi stabilisiert werden.

Auch im Jahr 2025 erblickten zahlreiche Jungtiere im «Roggi» das Licht der Welt: Minipigs, Strahlenziegen, Wildschweine, Barthühner, Pfauen, Truten, Steinböcke und viele Hirsche erhielten Nachwuchs. Besonders interessant ist dabei alljährlich die Geburt der Rothirschkalber im Mai. In der Regel bringt eine Hirschkuh ein einzelnes Kalb zur Welt und trocknet es unmittelbar nach der Geburt ab – der erste wichtige Schritt zur Bindung.



Das Geweih von Platzhirsch Silvio.
Foto: Alessandra Schwarb



Erfolgreich ausgebrütete Barthühnküken.
Foto: Alessandra Schwarb



Nachwuchs bei den Ziegen.
Foto: Alessandra Schwarb

Das Fell der Kälber ist mit hellen Punkten versehen, die in den ersten Wochen als Tarnung dienen und im Verlauf des Sommers verschwinden. Rund zwei bis drei Wochen bleibt das Kalb gut versteckt, bevor es sich zunehmend dem Rudel anschliesst. Sobald mehrere Kälber zusammen sind, können sie beim ausgelassenen Spielen und Toben beobachtet werden – ein besonderes Schauspiel für alle Besucherinnen und Besucher.

Die Generalversammlung des Vereins Wildpark Roggenhausen fand 2025 aufgrund der Umbauarbeiten im Forstwerkhof Distelberg statt. Auch in der ungewohnten Umgebung war es ein gelungener Anlass mit feinem Essen und bestem Wetter.

Auch im Juni gab es besondere Ereignisse: Dazu gehörte beispielsweise das Verladen eines jungen Rothirsches, das eine interessante Herausforderung darstellte. Ein Transport ist nicht jederzeit möglich, da das Geweih – insbesondere im Bast – ein erhebliches Verletzungsrisiko birgt. Zudem ist eine Betäubung in einer grossen Anlage anspruchsvoll. Tierpfleger Ruedi Lindenmann bereitete sich über mehrere Wochen darauf vor und trainierte das Füttern mit dem Betäubungsgewehr sorgfältig.

Für den Transport in den Tierpark Basel war entscheidend, dass der Hirsch seine Reise bei vollem Bewusstsein und nicht schlafend antreten konnte. Deshalb wurde er im Anschluss an die Betäubung im Anhänger wieder aufgeweckt. Der Ablauf funktionierte reibungslos, und der junge Stier konnte ohne Probleme in seine neue Gruppe mit jungen Hirschkühen einziehen.

Zwischen Zoos und Wildparks werden Tiere grundsätzlich kostenlos abgegeben – mit dem gemeinsamen Ziel, ihnen geeignete Lebensräume zu bieten und die jeweiligen Tierbestände gesund und genetisch vielfältig zu erhalten.

Trotz der sommerlichen Hitze wurde im Wildpark fleissig weitergearbeitet. Heu- und Strohlieferungen standen an und sämtliche Ballen mussten von Hand abgeladen und sorgfältig aufgestapelt werden. Zudem wurde täglich frisches Gras geschnitten – eine willkommene Abwechs-

lung, die von den Tieren stets sehnsüchtig erwartet und mit sichtbarer Begeisterung verzehrt wurde.

Im August war das Geweih von Platzhirsch Silvio vollständig ausgewachsen und der Bast begann langsam zu trocknen. Damit startete die Zeit des Fegens. Die Tierpfleger stellten frische Bäume und Tannen bereit, an denen Silvio sein Geweih von der Basthaut befreien konnte. Ab diesem Moment bestand sein eindrucksvolles Geweih nur noch aus hartem Knochen.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres ist jeweils die Brunft der Rothirsche, die zwischen Anfang September und Mitte Oktober beginnt. Dann erfüllt Silvios Röhren das Roggehusetäli – ein kraftvolles Signal, das sowohl Rivalen beeindrucken als auch die Hirschkühe anlocken soll.

Im September trat der langjährige «Roggi»-Tierarzt Dr. Marc Bono seinen wohlverdienten Ruhestand an. Die Tierarztpraxis Gretzenbach übernahm seine Aufgaben im Wildpark. Sie war bereits zuvor immer wieder im Einsatz, etwa während Dr. Bonos Ferienabwesenheiten, und ist deshalb mit den Abläufen bestens vertraut.

Für den Lernenden Fabio Gisler stand im Herbst die Probeprüfung an. Gemeinsam mit einem Experten wurde eine reale Prüfungssituation durchgespielt – und Fabio meisterte diese mit Bravour. Die Verantwortlichen des Wildpark Roggenhausen sind zuversichtlich, dass auch die ordentliche Abschlussprüfung im Frühling 2026 erfolgreich verlaufen wird.

Wenn sich der Wald bunt färbt, der Morgennebel über dem Wildpark liegt und die Sonne langsam durchbricht, zeigt sich das Roggehusetäli in seiner ganzen herbstlichen Schönheit. Die Herbstferien sind bei gutem Wetter jedes Jahr ein besonderer Genuss für die Besuchenden. Trotz Baustelle fanden viele Menschen den Weg ins «Roggi» und verbrachten entspannte Stunden im Park.

Ein Jahr im Wildpark ist abwechslungsreich, lehrreich und immer wieder faszinierend. Für die Tierpflegenden ist es ein wunderschöner und abwechslungsreicher Arbeitsplatz.

ANHANG IV

Kommissionen, Delegationen und Personal

Kommissionen und Delegationen (Stand 31.12.2025)

Ortsbürgerkommission

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident; Oliver Bachmann; Thomas Hächler; Heinrich Hochuli; Melanie Sutter-Ammann; Susanna Vögeli; Danièle Zatti Kuhn; Daniel Müller, Leiter Ortsbürgergut und Mietliegenschaften (beratend); Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG (beratend); Aktuarin: Anna Rosa Baumann (beratend).

Redaktionskommission «Aarauer Neujahrsblätter»

Sabine Altorfer Hlavica (Vorsitz); Marc Griesshammer; Heidi Hess; Dr. Verena Naegele; George Pfiffner; Raoul Richner; Katja Schlegel; Martina Siegrist; Aktuarin: Anna Rosa Baumann (beratend).

Kommission «Forum Schlossplatz» (Beirat)

Dieter Felber (Vorsitz); Dayana Berenyi; Dominik Lenzin; Fabio Mazzara; Pascal Nater; Susanne Oehler; Lena Friedli, Leiterin Forum Schlossplatz (beratend).

Baudelegation Aarenau Wohnüberbauung Baufeld 6

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident; Heinrich Hochuli; Daniela Keller; Susanna Keller Steiner; Simone Sager-Roth, Immobilienbewirtschafterin OBG; Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG; Jacqueline Suter, Projektleiterin Bauherr, Stadtbauamt (beratend); David Eichenberger, Bauleiter (beratend); Thomas Strebel, Architekt (beratend).

Baudelegation Wildpark Roggenhausen Restaurant Sanierung

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident; Brigitte Anderegg; Pascal Mäder, Immobilienbewirtschafter OBG; Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG; Susanna Vögeli; Bernhard Gaul, Projektleiter Bauherr, Stadtbauamt (beratend); Stefan Kyburz, Bauleiter (beratend); Hanspeter Leibundgut, Architekt (beratend); Andreas Richard, Gastroplanung (beratend).

Liegenschaftsstrategiekommission

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident; Heinrich Hochuli; Daniel Müller, Leiter Ortsbürgergut und Mietliegenschaften; George Pfiffner; Thomas Richner; Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG; Daniel Thoma; Aktuarin: Simone Sager-Roth (beratend).

Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler Ortsbürgergemeindeversammlungen

Thomas Geiser; Hans Martin Hächler; Benita Leitner; Melanie Sutter.

Miteigentümergeinschaft Wohnzeile D

Daniel Müller (Vorsitz), Leiter Ortsbürgergut und Mietliegenschaften; Pascal Mäder, Immobilienbewirtschafter OBG; Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG.

Projektdelegation Wohnzeile D, Telli, Lift-, Brand- und Erdbebensanierung

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident; Heinrich Hochuli; Pascal Mäder, Immobilienbewirtschafter OBG; Daniel Müller, Leiter Ortsbürgergut und Mietliegenschaften; Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG; Simon Zumsteg, Hauswart Wohnzeile D, Telli; Margrit Röthlisberger, Projektleiterin Bauherr (beratend).

Eigentümerforum Mittlere Telli

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident; Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG; Mirjam Bieri, Stadtbauamt (beratend).

Stiftung Gemeinschaftszentrum Telli

Felice Facchini.

Verein Wildpark Roggenhausen

Werner Schib, Delegierter des Stadtrates, Vize-Stadtpräsident; Peter Heuberger, Präsident; Daniel Müller, Vize-Präsident und Wildparkleiter.

Forstbetrieb Region Aarau; Vorstand

Vertreter der Ortsbürgergemeinde Aarau:

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident; Katherine Ackermann; Edi Boos.

Vertreter der Einwohnergemeinde Biberstein:
René Klemenz, Gemeinderat.

Vertreter der Ortsbürgergemeinde Unterentfelden:
Alfred Stiner, Gemeindeammann (Vize-Präsident).
Roger Wirz, Leiter Forstbetrieb (beratend);
Aktuarin: Anna Rosa Baumann (beratend).

Personal (Stand 31.12.2025 / inklusive Mitarbeitende im Stundenlohn)

Abteilung Ortsbürgergut und Mietliegenschaften

Leitung

Daniel Müller	Abteilungsleiter
Anna Rosa Baumann	Sachbearbeiterin Administration, Sekretariat Forstbetrieb Region Aarau

Sektion Portfoliomanagement

Anja Stahel	Leiterin Portfoliomanagement
-------------	------------------------------

Sektion Mietliegenschaften

Sara Capiello	Leiterin Sektion Mietliegenschaften
Pascal Mäder	Immobilienbewirtschafter
Simone Moór	Sachbearbeiterin Bewirtschaftung Mietliegenschaften, Sekretariat Forstbetrieb Region Aarau
Simone Sager-Roth	Immobilienbewirtschaftlerin
Barbara Hächler	Hauswartung Waldhaus Aarau Rohr
Friedrich Hächler	Hauswartung Waldhaus Aarau Rohr
Hasime Halimi	Hauswartung Arenastrasse 41–49
Ramadan Halimi	Hauswartung Arenastrasse 41–49
Marianne Koch	Hauswartung Neuenburgerstrasse 7+8
Willi Koch	Hauswartung Neuenburgerstrasse 7+8
Oliver Lustig	Hauswartung Waldhaus Aarau Rohr
Michael Lüscher	Kontrolle Bündten
Sandra Maregrande	Hauswartung Neuenburgerstrasse 11+12
Amra Mešić	Hauswartung Neuenburgerstrasse 9+10
Monika Ramseyer	Hauswartung Haus zum Schlossgarten, Forstbetrieb Region Aarau
Valentin Schmid	Hauswartung Waldhaus Gönhard
Christa Vogel	Hauswartung Waldhaus Gönhard, Landjägerwachthaus

Markus Vogel	Hauswartung Waldhaus Gönhard
Gabriella Winiger	Hauswartung Waldhaus Gönhard

Forstbetrieb Region Aarau

Roger Wirz	Leiter Forstbetrieb, Revierförster
Andreas Sager	Revierförster Stellvertreter
Leo Niederberger	Forstwart
Hans Jörg Burgherr	Forstwart
Walter Studer	Maschinist, Forstwart
Ralf Fincke	Facharbeiter
Daniel Huber	Facharbeiter
Darwin Keller	Forstwartlernender
Lias Zimmermann	Forstwartlernender

Forum Schlossplatz

Lena Friedli	Leiterin
Olivia Gautschy	Sachbearbeiterin Administration
Anna Schiestl	Mitarbeiterin
Anik Wagmann	Praktikantin
Carine Graf	Empfang
Karin Mischkulnig	Empfang
Katrin Strebel	Empfang
Viviane Tschamper	Empfang
Elisa Urech	Empfang

Wildpark Roggenhausen

Daniel Müller	Wildparkleiter
Marco Mazzotti	Tierpfleger
Alessandra Schwarb-Hug	Tierpflegerin
Rudolf Lindenmann	Tierpfleger Wildparkmitarbeiter
Fabio Gisler	Lernender Tierpfleger
Christian Basler	Aushilfe
Hans-Heinrich Jost	Aushilfe
Tobias Keller	Aushilfe
Ulrich Lüscher	Aushilfe
Margrit Antener	Betreuung Wildfutter-Automaten
Vreni Gysi	Betreuung Wildfutter-Automaten
Brigitte Jost	Betreuung Wildfutter-Automaten

Ortsbürgerlicher Rebberg, Herznach

Monika Boss	Bewirtschafterin
Wilhelm Boss	Bewirtschafter

Mutationen Personal

Eintritte: Andreas Sager, stellvertretender
Revierförster
Anik Wagmann, Praktikantin Forum
Schlossplatz
Olivia Gautschy, Sachbearbeiterin
Administration Forum Schlossplatz
Hans Jörg Burgherr, Forstwart
Ulrich Lüscher, Aushilfe Wildpark Roggen-
hausen

Austritte: Barbara Ruf, Leiterin Forum Schlossplatz
(als Vertretung)
Tanja Karcher, Forstwartin
Pedro Wirz, Sachbearbeiter Administration
Forum Schlossplatz
Ulrich Lüscher, Forstwart Vorarbeiter



Ortsbürgergemeinde
Aarau

Ortsbürgergemeinde Aarau
Rathausgasse 1 | 5000 Aarau
062 843 45 79
ortsbuergergemeinde@aarau.ch
ortsbuergergemeinde-aarau.ch
forst-aarau.ch
roggenhausen.ch
forumschlossplatz.ch
aarau.ch

Foto Titelseite: Dominik Graber